Anzeigen in der **„Abendpost"** haben eine **Ausgezeichnete Wirkung.**

Abendpost

Die „Abendpost" hat eine **Tägliche Auflage** von **34,000.**

1 Cent. — Chicago, Donnerstag, den 3. Dezember 1891. — 5 Uhr-Ausgabe. — 3. Jahrgang. — No. 235.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Am Galgen.

Philadelphia, 3. Dec. John McManus wurde heute Vormittag im Moyamensing-Gefängnißhof gehängt. Das Fallbrett ging um 10.8 Uhr nieder. Der Hals wurde gebrochen, und um 10.29 Uhr erklärten die Aerzte das Leben für erloschen, worauf der Leichnam den Freunden des Hingerichteten übergeben wurde. Als McManus den Galgen bestiegen hatte, setzte er sich erst nieder und zog seine Schuhe aus, da er geschworen hatte, daß er „niemals in den Stiefeln sterben würde." Mit schwacher Stimme bat er darauf um Verzeihung und erklärte, daß auch er aller Welt verzeihe.

Die Hinrichtung war die erste unter Sheriff Connell, welcher sehr nervös war und viele Taktlosigkeiten beging. Auf seine Weisung hin verweigerte auch der Hilfssheriff Andrews manchen Personen, welche dazu berechtigt gewesen wären, Zutrittskarten, dagegen verhinderte er nicht, daß sich der Gefängnißhof dicht mit Menschen füllte, welche dort nichts zu suchen hatten.

McManus hinterläßt einen „Nachruhm", wie kein Anderer in dieser Gegend. Sein ganzes Leben war eine Kette von Krawall und Blutvergießen. Schon als Junge brachte er einen Matrosen „zum Spaß" um, wofür er 5 Jahre in der „Eastern Penitentiary" zubringen mußte. In dieser Weise ging es dann weiter.

Das Verbrechen, für welches er zum Tode verurtheilt wurde, bestand in der Tödtung von Eugen McGinnis, einem Bekannten von ihm, aus rasender Eifersucht, am 21. Februar d. J. Die Geistlichen und die Barmherzigen Schwestern, welche ihn auf sein Ende vorbereiten wollten, behandelte er auf's Schroffste.

Seltsamer Heirathsgrund.

New York, 3. Dec. Heute fand in der schwedischen Missionsanstalt eine Trauung unter sonderbaren Umständen statt. Die Braut hatte nur ein Auge, und der Bräutigam heirathete sie, weil er daran schuld war.

Martin Gephart und Victoria Schevecu waren in ihrem Heimathsort Fischamend in Oesterreich, in der Nähe von Wien, Spielkameraden gewesen. Vor etwas weniger als 10 Jahren ging Gephart nach Amerika. Vorher wurde noch zum Abschied ein kleiner Gesellschaftsabend gegeben. Martin, das Mädchen und mehrere andere Personen spielten Karten, und während das Spiel im Gange war, traf Martin das Mädchen mit dem scharfen Rande einer Karte so unglücklich auf das rechte Auge, daß dasselbe zerstört wurde.

Nun besteht noch bei vielen Leuten dortherum der Glaube, daß, wenn eine unverheirathete Mannsperson eine oder beide Augen einer unverheiratheten Frauensperson zerstört, er diese heirathen müsse, wenn er einem unglücklichen Leben entgehen wolle. Das Paar blieb nach diesem Vorfall auch in regelmäßigem Briefwechsel. Martin wurde der Besitzer eines kleinen Landgutes in der Nähe von Southboro, Mass., und kürzlich schickte er Victoria das Ueberfahrtsgeld. Sie langte mit dem „Westernland" hier an, und Pastor Berkemeyer schürzte den Eheknoten. Das Paar, das sich ganz glücklich zu fühlen scheint, ist bereits nach Massachusetts abgereist.

Eine Verbrechens-Anstalt!

Denver, Col., 3. Dec. Die hiesige „Times" bringt heute eine hochsensatiolle Localgeschichte, welche ungeheures Aufsehen macht. In der Champastr. dahier soll von Reportern eine Massen-Abortionsanstalt entdeckt worden sein. Der Besitzer derselben, Dr. G. B. Carpenter, soll eine ganze Anzahl Agenten gehalten haben, welche ihm Aufträge zuführten.

Schon zweimal war er unter der Beschuldigung, verbrecherische Operationen vorgenommen zu haben, verhaftet worden, aber jedesmal war das Beweismaterial gegen ihn nicht genügend. Aber diesmal — glaubt man — wird er der Strafe nicht entrinnen. Er soll seine „Kunden" in allen Gesellschaftsschichten gehabt haben, und er soll bereits zugegeben haben, daß sich augenblicklich 35 Fälle in seiner Behandlung befänden.

Behufs Geldersparniß.

Ottawa, Ont., 3. Dez. Die drei atlantischen Provinzen Neu-Schottland, Neu-Braunschweig und Prince Edwards Island erörtern jetzt die Frage, ob sie sich nicht zu einer einzigen vereinigen sollen. Durch die Vereinigung der drei Regierungen würden etwa $500,000 jährlich gespart werden, und „Geld ist das Wenigste" bei uns.

Weberstrike.

Chester, Pa., 3. Dec. Die Weber der Aberfoyle-Fabrik stehen aus, weil einer ihrer Kameraden entlassen worden war, angeblich weil er niederwerthige Arbeit geliefert hatte. 130 Mann sind direct am Strike betheiligt.

Angekommene Dampfer.

New York: Neva von Liverpool; Algeria von Glasgow.

London: Russia und Europa von New York.

Bremen: Lahn von New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Drohendes Wetter und Regen; lebhafte und starke Südwinde; darauf am Freitag kältere Westwinde.

Gestrandet.

Washington, D. C., 3. Dec. Das Flottendepartement ist in Kenntniß gesetzt, daß das Bundesschiff „Jamestown" in den Hampton Roads, und zwar auf den gefürchteten „Ripraps", gestrandet ist. „Atlanta" fuhr von Norfolk ab, um das Schiff flott zu machen; ob er Erfolg gehabt, weiß man noch nicht.

Ein Sonderling.

Willimantic, Conn., 3. Dec. Aaron Nash, ein bekannter excentrischer Charakter in Windemer, starb gestern im Alter von 75 Jahren. Er hatte Jahre lang mit seiner Schwester ein sehr zerfallenes Haus, ohne Fenster und Thüre, bewohnt, und die übrigen Insassen des Hauses bestanden aus einer Armee Katzen, Hunde, Kaninchen, weiße Ratten, zwei Schweine, einem Kalb und schier unzähligen Hühnern. Vor Kurzem wurde Nash wegen Vernachlässigung seines Viehstandes verhaftet, und die Geschichte kostete ihm mehrere hundert Dollars. Uebrigens war er etwa $100,000 „werth", verlor aber vor einiger Zeit einen bedeutenden Betrag schlecht angelegten Eigenthums. Auf Banken hatte er kein Vertrauen, und all sein Geld lag daheim herum. Sobald die Leiche beerdigt ist, wollen die Verwandten das Haus in Stücke reißen und sehen, wo sie noch versteckten Mammon finden können.

Ausland.

Die Gährung in China.

Paris, 3. Dec. Obgleich die chinesische Gesandtschaft entschieden bestreitet, daß der Aufstand in China von irgendwelcher Bedeutung sei, lassen Nachrichten, welche der französischen Regierung zugegangen sind, die Sache doch wieder in anderem Lichte erscheinen. Einer Depesche zufolge unterhandelt die britische Regierung mit China zwecks etwaigen britischen Beistandes mit Geld und Mannschaften zur Unterdrückung des Aufstandes. Für diesen Dienst scheint wiederum Chile geneigt zu sein, einen Bündnißvertrag mit England zu unterzeichnen, worin Yangste abgetreten wird, und China sich verpflichtet, im Fall eines englisch-russischen Krieges Stellung gegen Rußland zu nehmen.

Die französische Regierung hat an die Befehlshaber der französischen Schiffe im Orient Weisung ergehen lassen, sich zur Abfahrt nach den chinesischen Gewässern bereit zu halten.

Missionäre und Andere, welche sich in den Verhältnissen etwas auskennen, sind der Meinung, daß sich der Aufstand bald nach den südlichen Provinzen verbreiten werde. Derselbe ist das Werk der in China weitverzweigten geheimen Gesellschaften.

Aus Chile.

Valparaiso, 3. Dec. Eine wichtige Entscheidung wurde gestern vom Obergericht gefällt, nämlich, daß nach der chilenischen Verfassung die Mitglieder des früheren Balmaceda'schen Congresses keine civile Verantwortlichkeit für die Ausgabe von Geld während des Bürgerkrieges hätten. Diese Entscheidung bildet eine große Erleichterung für die Interessirten; denn das ganze private Eigenthum und Baargeld dieser war, so lange sich die Sache in der Schwebe befand, zeitweise beschlagnahmt, und viele der früheren Congreßmitglieder verfügten daher eine Zeit lang über keinen Pfennig.

Aus guter Quelle verlautet, die Beamten, welche die Gewaltthaten gegen die Matrosen des „Baltimore" untersuchten, seien zu der Ueberzeugung gelangt, daß das Loch im Halstuch des Matrosen Johnson von einer Flintenkugel herrührte, und daß ein Mitglied der Polizei den tödtlichen Schuß abgefeuert habe.

Der neueste britische Sittenscandal.

London, 3. Dec. Der Gerichtshof war heute mit „fashionablen" und anderen Unflath-Gourmands beider Geschlechter fast zum Ersticken gefüllt, als Richter Butt die Verhandlung der Scheidungsklage von Gräfin Russell auf's Neue eröffnete. Kein Fuß Stehplatz mehr war für irgendwelches Geld feil, von Sitzplätzen gar nicht zu reden. Von den beiderseitigen Anwälten wurde lebhafte Klage darüber geführt, daß ihre Clienten sowie die Zeugen soviel von der heimtückischen Unverschämtheit einer Menge Amateur-Photographen zu leiden hätten, welche mit ihren kleinen Apparaten fort und fort Aufnahme der Gesichter und Haltungen machten und so frech wie die Wanzen seien.

Infolge dessen wies der Richter die Gerichtsbeamten an, jede Person, welche ein solches Ding bei sich habe, hinauszuweisen oder sie wenigstens zu zwingen, dem diensthuenden Polizisten ihre gefürchtete „Waffe" auszuliefern, ehe sie das Zimmer betreten. Dieser Befehl wurde streng durchgeführt und rief wiederum großen Aerger bei den vielen Betroffenen hervor. Dabei gab es viele belustigende Zwischenfälle, denn die Polizisten hielten jede Person an, die ein Imbiß-Körbchen oder eine Tasche u. s. w. in der Hand hatte, und sahen nach, ob nicht einer der kleinen teuflischen Apparate unter den Eßwaaren oder anderen Gegenständen versteckt war; in der That bestätigte sich der Verdacht in mehreren Fällen.

Die Angabe, daß Graf Russell gestern nach Verlassen des Gerichts von einem entrüsteten Publikum angefallen worden sei, wird widerrufen. Der Graf hörte übrigens davon, daß von den Verwandten der Gräfin Etwas gegen ihn im Schilde geführt werde, bewaffnete sich daher und zeigte sich besonders demonstrativ vor dem Publikum. In dem heutigen Plaidoyer der Vertheidigung wurde die Gräfin Russell als hysterische, überspannte und zu lügenhaften Uebertreibungen geneigte Person hingestellt, und entschieden bestritten, daß an den Beschuldigungen bezüglich der unnennbaren Laster, denen der Graf fröhnen soll, ein wahres Wort sei.

Gefährliche Explosion.

London, 3. Dec. Heute Vormittag wird aus Glasgow gemeldet, daß sich in den unterirdischen Eisenbahnanlagen daselbst eine schlimme Gasexplosion ereignete. Soweit bekannt, wurden 6 Mann sehr schwer verletzt.

Des Kaisers Geisteszustand.

Berlin, 3. Dec. Augenblicklich muß wieder die Frage, ob Kaiser Wilhelm gesunden Geistes sei oder nicht, als Gegenstand endloser Kannegießereien herhalten.

Der Umstand, daß der Kaiser auch den Ehrgeiz hat, sich als Prediger einen Namen zu machen, und die von ihm an Bord des „Hohenzollern" gehaltenen Predigten — manche derselben sollen zu sehr ungewöhnlicher Stunde gehalten worden sein — in Bücherform erscheinen läßt, gibt zu ebenso vielen Erörterungen Anlaß, wie die berühmt gewordene aufrichtige Rekrutenrede.

Correspondenten englischer und französischer Blätter machen natürlich die Sache noch ärger.

Telegraphische Notizen.

— Der australische Staatshaushalt hat gleichfalls ein Deficit aufzuweisen.

— In Berlin wüthet die Grippe mit erneuter Heftigkeit; die täglich zunehmende Anzahl der Kranken hat die Errichtung eines Anbaues an das Moabiter Hospital nöthig gemacht.

— Der Pariser „Figaro" ist wegen seiner Subscription zur Bezahlung der Geldstrafe für den Erzbischof von Air um 500 Franken bestraft worden.

— Dem Londoner „Chronicle" zufolge wird der Vatican halbamtlich die Mächte ersuchen, Vorsichtsmaßregeln zum Schutze der Christen in China zu treffen.

— Zu Limerick, Irland, prügelten sich gestern wieder die McCarthyiten und die Parnelliten furchtbar durch, und viele Verwundete liegen jetzt im Hospital.

— Die Zahl der chinesischen Aufrührer soll nicht mehr als 1500 betragen; für eine solche Streitmacht wäre allerdings der Versuch, die Hauptstadt Peking zu erobern, der helle Wahnsinn. Einer Kabeldepesche des britischen Consuls in New Chwang zufolge ist der dortige Aufstand jetzt unterdrückt.

— Der Wortlaut der vor 8 Tagen vom Kaiser Wilhelm an neueingestellte Rekruten gehaltene Rede enthält, wie wenigstens die „Freisinnige Zeitung" jetzt berichtet, folgenden Satz: „Ihr habt nur Einen Feind, und das ist Mein Feind. Bei den jetzigen socialistischen Wühlereien kann es geschehen, was übrigens Gott verhüten möge, daß ich Euch befehle, Eure Verwandten niederzuschießen, Eure Brüder, ja Eure Eltern, und Ihr müßt in diesem Falle ohne Murren gehorchen."

— Das Geschäft von Capt. Marwell in Dewitt, Ark., brannte nieder, und drei Kinder, welche hinter dem Laden schliefen, kamen in den Flammen um.

— Ein verheerendes Prairiefeuer wüthete gestern im nördlichen Theile des Countys Lyons in Kansas. Große Vorräthe an Heu, Getreide und Obst sind zu Grunde gegangen.

— Gestern Abend entgleiste an einem von New York nach Harlem fahrenden Passagierzuge der letzte Wagen, gerade an dem Uebergang der 149. Str. und 4. Ave. Drei Bahnbedienstete und ein unbekannter Mann kamen um's Leben, und der Bremser Williams sowie Thomas McKenna wurden verletzt.

— Aus Detroit wird gemeldet: Der Dampfer „Scranton" von der Lackawanna-Linie, mit einer Ladung nach Chicago bestimmt, ist bei Bar Point gestrandet; das Schiff hatte $175,000 gekostet. An derselben Stelle war kurz zuvor der Mehl- und Kleiedampfer „Philadelphia" gestrandet, dessen Mehlfracht übrigens mit der Eisenbahn weitergesandt wurde.

— In Detroit versagte gegen 2 Uhr Morgens, infolge eines Unfalles an der Maschinerie der Hauptstation, plötzlich die Erdgasleitung in der ganzen Stadt ihre Dienste, sämmtliche Lichter und Feuer erloschen, und eine Anzahl schlafender Familien war dem Ersticken nahe. Mehre Personen trugen auch schwere Brandwunden davon, als sie in den mit Gas gefüllten Räumen Licht zu machen suchten.

— Die Versicherungsgesellschaften in St. Paul sollen Beweise dafür in Händen haben, daß Michaels und seine Kumpane, die wegen Brandstiftung Verhafteten, dieses Geschäft schon seit neun Jahren betrieben. Gestern wurde noch ein Mitschuldiger, Julius Rosenthal mit Namen, sowie ein in die Geschichte verwickeltes Frauenzimmer Namens Ida Gees verhaftet.

— Aus dem Jahresbericht unseres Bundesschatzmeisters geht hervor, daß die Regierung im verflossenen Finanzjahre $10,468,535 weniger eingenommen hat, als im Vorjahre, nämlich nur $392,612,447. Die Ausgaben betrugen $355,372,684, d. h. $57,636,198 mehr als im Vorjahre. Die verzinsliche und nichtverzinsliche Schuld ist in diesem Jahre um $11,590,273 verringert worden.

Der Fall „McCormick-Larkin".

Eine ganz ungeheuer fidele Gerichtsverhandlung.

„Pat" den Großgeschworenen überwiesen.

Richter Kersten überwies heute den Patrick Larkin, über dessen am 4. November auf Coleman McCormick verübten Angriff wir wiederholt berichteten, unter $500 Bürgschaft dem Criminalgericht. Pat's Bruder Martin wurde freigesprochen.

Die Verhandlung bot trotz der ernsten Anklage, Dank des Redeflusses einer mit wirklich seltener Zungenfertigkeit begabten Cousine der Angeklagten, so außerordentlich viel heitere Momente, daß das Publikum zeitweise „Thränen" lachen mußte.

Von der allgemein geachteten Matrone der Ost Chicago Ave.-Station, die dem Verhör beiwohnte, behauptet man sogar, daß sie noch eine volle halbe Stunde nach demselben über Seitenstiche geklagt habe. Ganz besonders komisch wirkte „Cousinchen", als sie als Dolmetscherin des „Irischen" (Gälischen) fungirte.

Der alte Herr, dessen Zeugniß sie, Mangels eines anderen dieser Sprache Kundigen, interpretiren mußte, hatte eine ganz verzweifelte Aehnlichkeit mit einem schadhaft gewordenen Nußknacker; seine Lippen gingen auf und zu, aber aus purer Verlegenheit entströmten denselben keine Silben. Bei „Cousinchen" hatte das indeß wenig zu bedeuten, ihr Redestrom war unerschöpflich und sprudelte, trotz aller Einreden des Gerichtshofes, des Gegenanwaltes und der Zeugen, wie ein geplatztes Wasserrohr.

Als sie sich endlich beruhigte, war der arme „Nußknacker" fast ohnmächtig, das Gesicht des „Justizraths" zeigte eine fast beängstigende Bläue, seine Stimme war rauh wie ein Reibeisen, und die Zuhörerschaft wischte mit den Taschentüchern die Thränen aus den Augen. Nur Richter Kersten war vermöge seiner stoischen Ruhe nicht aus dem Gleichgewicht gerathen und „Cousinchen" verließ mit einem triumphirenden Blicke auf ihre Gegner stolz den Zeugenstand.

Der mörderische Gasolinofen.

Frau D. L. Stevenson erleidet tödtliche Brandwunden.

Die unter dem Namen „Gasolinofen" bekannte Mordmaschine hat schon wieder ein Opfer gefordert. Der Schauplatz des Unglücks ist das Haus an der Ecke von 102 Str. u. Michigan Av. in Kensington. Die dort wohnende Frau D. L. Stevenson füllte gestern Nachmittag das Bassin ihres Gasolinofens, als die gefährliche Flüssigkeit explodirte und die Kleider der Frau dadurch in Brand gesteckt wurden. Die Unglückliche verlor jedwede Geistesgegenwart und lief auf die Straße, wo die Flammen noch mehr angefacht wurden. Als auf das Geschrei der Frau endlich Hilfe herbeikam, hatte die Bedauernswerthe bereits solche Brandwunden erlitten, daß ihr Aufkommen mehr als zweifelhaft ist.

Während der Verunglückten alle mögliche Hilfe zu Theil wurde, löschte die inzwischen herbeigerufene Feuerwehr die Flammen in der Stevenson'schen Wohnung. Der angerichtete Schaden beträgt kaum $50. Frau Stevenson ist Mutter mehrerer Kinder und die Familie befindet sich in recht dürftigen Verhältnissen.

Leichtsinnige Rosselenker.

Gestern Mittag raste ein von Hermann Kunkel, einem Kutscher der im Hause No. 750 N. Paulina Str. etablirten Firma Fred Schumacher gelenkter Wagen durch die W. Lake Str. In der Nähe der Ashland Ave. collidirte der Wagen mit dem Buggy von Thom. Domann, wohnhaft No. 308 Washington Boulev. Der Letztere wurde auf das Pflaster geschleudert und das Buggy in Trümmer geschlagen. Kunkel suchte sich durch schnelles Davonfahren der Verantwortung zu entziehen. Nach längerer Jagd gelang es jedoch, ihn einzuholen und er sowohl, wie der neben ihm auf Kutscherbocke sitzende Franz Köhler, welcher die Peitsche gehandhabt hatte, wurde verhaftet.

Richter Severson bestrafte heute Kunkel wegen schnellen Fahrens um $10, und, weil er trotz des Unglücks seinen Wagen nicht angehalten hatte, um $50. Köhler kam mit einer Buße von $10 davon.

Ein Dampfkrahn in Flammen.

Ein großer Dampfkrahn, der Firma Risser & Warden gehörig, gerieth heute Morgen in der Nähe des South Pier in Folge eines gestern Abend von Arbeitern angemachten Feuers in Brand und wurde vollständig zerstört. Der Verlust beträgt $300.

Alle Leute kann Niemand befriedigen. Mit der „Abendpost" scheint aber die überwiegende Mehrzahl der Chicagoer Deutschen zufrieden zu sein.

Telegraphische Notizen.

— Nächtlicherweile verbrannte in Olympia, Wash., der Dampfer „Eastern Oregon" im Trockendock. Das Feuer war durch brennendes Fett in der Küche entstanden. Verlust etwa $180,000.

— In der Dynamitfabrik zu Haverstraw bei Nyack, N. Y., ereignete sich gestern eine Explosion, bei welcher 4 Angestellte und ein unfern dem Schauplatz in einem Boote befindlicher Mann um's Leben kamen. Die Erschütterung wurde auf viele Meilen in der Runde verspürt.

Plötzlicher Tod.

In dem Hause No. 3601 Forrest Ave. starb während der letzten Nacht plötzlich der dort wohnende A. Whalen. Dr. Best wurde gerufen, weigerte sich aber, einen Todtenschein auszustellen und erklärte, daß eine Postmortem-Untersuchung stattfinden solle. Es wird angenommen, daß der Mann einem Herzschlag erlegen ist.

Kurz und Neu.

* John Paul, ein von seiner Frau geschiedener Briefträger, welcher sich weigerte, die ihr gerichtlich zuerkannten Alimente zu zahlen, wurde deswegen gestern auf Anordnung des Richters Shepard in's Gefängniß gesteckt.

* Richter Blume verschob das Verhör von Samuel Walton, welcher, wie an anderer Stelle berichtet wird, angeklagt ist, Checks auf die „Star Brewery Company" gefälscht zu haben, auf den 8. d. M. Die Bürgschaft beträgt $500.

* Hilfs-Corporationsanwalt Chatlain hat dem Polizeichef ein Gutachten eingereicht, wonach Lieutenant Croak und Sergeant Codman nicht zu pensioniren sind, da der erstere während seiner zwanzigjährigen Dienstzeit vier Jahre Spezialpolizist des Bürgermeisters und letzterer während der gleichen Periode mehrere Jahre Gerichtsdiener, somit nicht Polizist im eigentlichen Sinne der Wortes und Gesetzes gewesen sei.

* Heute Morgen hat der Verkauf der Billets für die während der nächsten Woche im Columbia-Theater zur Aufführung gelangenden Sardou'schen Komödie „Cleopatra" begonnen. Fanny Davenport spielt die Titelrolle.

* Die „International Barbers Union No. 70" wird am Montag Abend eine Massen-Versammlung zu dem Zwecke veranstalten, um die Frage zu berathen, ob es thunlich sei, die Barbier-Läden an Sonntagen geschlossen zu halten.

* Unbekannte Freunde guten Whiskeys drangen heute Nacht in die Wirthschaft von B. Friend & Son, No. 10 N. Halsted Str. und nahmen etwa 10 Flaschen des erwähnten Getränkes mit sich.

* Der bis vor Kurzem bei der „Star Brewing Co." bedienstete Samuel Walton wurde gestern Abend unter der Beschuldigung verhaftet, zwei auf den Namen seiner Dienstgeber gefälschte Checks ausgegeben zu haben.

* Vor vierzehn Tagen entfloh James Kidwell aus dem Irrenhause in Elgin. Heute Nacht wurde er im Hause No. 656 Clybourn Ave. aufgefunden und in das Irrenhaus zurückgebracht.

* Die Anklagen gegen Nellie Taylor, Maggie Cunningham und Henry Henry, welche, wie s. Zt. berichtet wurde, beschuldigt waren, sogenannte „Stroh-Bürgschaften" gestellt zu haben, wurden fallen gelassen und die Angeklagten mit einigen wohlgemeinten Ermahnungen in Freiheit gesetzt.

* Der Coroner wurde von dem plötzlichen Hinscheiden des Herrn A. Whalen von No. 3601 Forest Ave. benachrichtigt.

* Die „Nelson Laundry & Shirt Co.", No. 29 N. Clark Str., wurde von Einbrechern heimgesucht, welche eine Anzahl Garderobestücke und Schmucksachen erbeuteten. Die Polizei ist benachrichtigt und bemüht sich, der frechen Diebe habhaft zu werden.

* Richter Severson bestrafte gestern Ole Olson um $85, weil er dem in der Wallace Str. wohnhaften Julius Eulburg einen Ueberrock entwendet hatte.

* Unter der Anklage des Einbruches wurden gestern zwei Jungen, Namens Gustav Smithson und Harry Wright in die Harrison Str. eingeliefert. Kläger ist M. Robinson, welcher angiebt, daß ihm die Beiden aus seinem Hause No. 2017 Armour Ave. eine Anzahl von Bleiröhren gestohlen hätten.

* Harriett A. Jennison, Besitzerin eines Grocery- und Fleischgeschäftes an der Ecke der 61. Str. und Steward Ave. übertrug heute Morgen ihr Geschäft zu Gunsten von J. G. Schwartz. Wie es heißt, sollen Bestand und Verbindlichkeiten je $2000 betragen. Der Massenverwalter ist ermächtigt, das Geschäft fortzuführen.

* Ein gewisser James Schneider wurde gestern von Richter Kersten unter einer Bürgschaft von $1000 dem Criminalgericht überantwortet, weil er die Geschäfte von C. B. Cutler, No. 262 Locust Str., und John J. Gilbo von No. 388 W. Erie Str. um Waaren bestohlen haben soll.

* Gestern Abend gegen 11 Uhr erbrachen Diebe eine Hinterthüre des Barbiergeschäftes von John Heege, No. 88 W. Van Buren Str. und entwendeten daraus verschiedene Barbier-Geräthschaften und mehrere Kistchen Cigarren im Gesammtwerthe von $100.

* An der Eisenbahnkreuzung, Ecke der Kinzie und Robey Str., wurde gestern Abend der No. 679 Austin Ave. wohnhafte Fritz Kaele durch eine Rangir-Locomotive zu Boden gerissen und mußte besinnungslos nach dem County-Hospital geschafft werden. Nachdem er hier wieder zu sich gekommen, stellte es sich heraus, daß er außer leichten Quetschungen keinerlei Verletzungen erlitten hatte.

* Zu Ehren der Madame Sofia Scalchi findet heute Abend im Metropolitan Hotel an Ecke der Michigan Ave. und 23. Str. unter Leitung des Präsidenten des „Chicago Musical College", Herrn F. Ziegfeld, eine musikalische Soiree statt. Das Programm ist ein überaus reichhaltiges.

Chemikalien in Brand.

Eine große Fabrik an der Westseite wird durch Flammen zerstört.

$25,000 Schaden.

In dem sechs Stockwerke hohen massiven Gebäude an der Ecke von Law Ave. und Polk Str. brach heute Vormittag um ½11 Uhr aus bis jetzt unaufgeklärter Ursache Feuer aus. Die Flammen schlugen gleichzeitig aus den Fenstern des zweiten und dritten Stockwerkes, so daß es sich nicht einmal feststellen läßt, wo das Feuer entstand. Gleich nach dem die erste Spritze auf dem Schauplatz des Brandes erschienen war, stellte sich die Nothwendigkeit eines weiteren Alarms heraus, der sofort gegeben wurde und nach kurzer Zeit eine große Anzahl Spritzen zur Stelle brachte.

In dem Gebäude befand sich die chemische Fabrik der Murray & Nickell Manufacturing Co., und eine immense Quantität Chemikalien war darin aufgestapelt, welche begreiflicher Weise der schnellen Ausbreitung des Feuers großen Vorschub leistete. So kam es, daß kaum 10 Minuten später, nachdem man die ersten Flammen aus den Fenstern züngeln sah, das ganze Innere des Gebäudes ein wogendes Feuermeer bildete. Außerdem entwickelte sich ein so fürchterlicher dicker Rauch, daß die Luft auf mehrere Straßengevierte im Umkreise verfinstert und nur zeitweilig durch die hervorbrechenden Flammen erleuchtet wurde.

Die Spritzen wurden so nahe, als die Umstände es gestatteten, an das brennende Gebäude postirt und arbeiteten mit voller Kraft, so daß hohe Feuergarben aus den Schornsteinen empor schossen, was in dem dichten Rauch einen schaurig-schönen Anblick gewährte. Eine ganze Stunde lang mußten die braven Feuerwehrmänner mit dem wüthenden Element kämpfen, ehe sie dasselbe einigermaßen unter Controle bekamen. Die Flammen wirksam zu bekämpfen gelang erst, nachdem der „Thurm" aufgestellt worden war und von diesem aus ein starker Wasserstrahl durch die Fenster der oberen Stockwerke geleitet wurde.

Gegen 11 Uhr endlich wurden die Bemöhungen der Löschmannschaft, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken, was wohl schwerlich gelungen wäre, wenn das brennende Gebäude nicht durch eine starke Brandmauer von dem dicht daranstehenden Waarenhause getrennt gewesen wäre. Dort waren Droguen und Chemikalien im Werth von mindestens $100,000 aufgestapelt, die zwar durch Wasser ziemlich gelitten haben werden, durch das Feuer aber nicht beschädigt worden sind.

Das Fabrikgebäude nebst Inhalt ist vollständig zerstört. Ersteres hatte einen Werth von $15,000, während das vernichtete Rohmaterial auf $5,000 gtschätzt wird. Außerdem wurden Maschinen im Werthe von $5,000 zerstört.

Bei Ausbruch des Feuers befand sich eine größere Anzahl Arbeiter in dem Gebäude, welche wunderbarer Weise alle ihre Rettung bewerkstelligt zu haben scheinen. Wenigstens wurde soweit nicht gemeldet, daß Jemand vermißt wird.

Verhaftete Diebe.

Frank McKenney und William Birch entwendeten dem Juwelier William Williams, dessen Geschäft sich im Hause No. 128 S. Halsted Str. befindet, zwei goldene Uhren und mehrere kleinere Goldsachen im Gesammtwerthe von $100. Der Polizei gelang es gestern, die Diebe festzunehmen und das gestohlene Gut bis bis auf Kleinigkeiten wieder zu erlangen. Das Verhör wird am 10. Dezember stattfinden, bis wohin die Angeklagten unter je $500 Bürgschaft stehen.

Die „Abendpost" ist das anerkannt beste deutsche Blatt für kleine Anzeigen.

— Zwei im „Offenbacher Tageblatt" erschienene Annoncen dürften wohl Ben Akiba's „Alles schon dagewesen" zu Schanden machen:

1. Ich, Peter Nix, hatte mit Marg. Appelmann von Schweinheim 1¼ Jahr Verhältniß. Wir beabsichtigten, uns gestern (Dienstag) auf dem Standesamte trauen zu lassen, wer aber nicht erschien, war Marie Appelmann. Ich ging hierauf in ihre Wohnung, Frankfurterstraße 14, und erkundigte mich, wo sie sei, worauf mir erklärt wurde, Marg. Appelmann sei nach Schweinheim, als ihrem Heimathsort. Es ist aber nicht so, sie wohnt immer noch Frankfurterstraße bei Frau Lehr, und eben diese Frau Lehr hatte sie aufgehetzt und soll mich laufen lassen. Peter Nix.

2. (Entgegnung.) Antwortlich der Annonce des Herrn Peter Nix erkläre ich, daß ich noch zur rechten Zeit eingesehen habe, daß ich mit einem unsauberen Menschen, der Ungeziefer hat, ein eheliches Verhältniß nicht eingehen kann. Die Verdächtigung, die er gegen Frau Lehr ausspricht, daß mich dieselbe aufgehetzt hat, ist unwahr, da ich selbständig genug bin, zu wissen, was ich zu thun und zu lassen habe. Meinetwegen mag sich Herr Peter Nix eine Braut in Dörnigheim oder Kamerun suchen und verzichte ich ferner auf das Geld, welches er mir schuldig ist. Dies meine Antwort und werde ich mich auf weitere Verdächtigungen des Peter Nix nicht mehr einlassen. Marg. Appelmann.

— Wir belügen uns selbst, wenn wir behaupten, wir hätten keinen Platz in unseren Schränken. Wir haben nur zu viel unnützen Tandes. Ebenso steht es mit unserem Kopfe und den Gedanken.

David Walsh freigesprochen.

Die Großgeschworenen in dem Mordprocesse gegen David Walsh haben ein auf Freisprechung des Angeklagten lautendes Urtheil abgegeben. Walsh erschoß am 4. Juli 1890 in einem Eisenbahnzuge, welcher von einem Picnic aus dem Columbia Park zurückkehrte, einen Mann Namens Frank Lutchen. Wie aus dem Zeugenverhör hervorging, war Lutchen ein berüchtigter Raufbold, welcher an jenem Tage fortwährend Händel gesucht und auf dem Nachhausewege versucht hatte, Walsh aus dem Fenster des Eisenbahnzuges zu stürzen. Es lag klar auf der Hand, daß Walsh in Selbstvertheidigung gehandelt und die Geschworenen waren derselben Meinung, als sie ein freisprechendes Urtheil abgaben.

Bei der Arbeit verunglückt.

Der 25jährige Johannes Poriosti gerieth heute Nachmittag bei seiner Arbeit in der Seifenfabrik von James S. Kirk & Co. mit der rechten Hand in eine Presse. Er verlor dabei den Mittelfinger und erlitt eine so schwere Verletzung des Zeigefingers, daß dieser ihm im Alexianer-Hospital, wohin man ihn schleunigst beförderte, amputirt werden mußte. Der Bedauernswerthe ist verheirathet, seine Familie wohnt im Hause No. 172 Ost Chicago Ave.

Ein leichtsinniger Fuhrmann.

Der Fuhrmann Olaf Anderson wurde unter der Anklage verhaftet, den kleinen Sohn des Patrick McCafferey, James, überfahren und so schwer verletzt zu haben, daß man an dem Aufkommen des Kindes zweifeln muß.

McCaffery sen. ist Drucker bei dem hiesigen „Journal", und wohnt im Hause No. 128 Sedgwick Str. Richter Kersten wird die Anklage am 24. d. M. untersuchen.

Frau Epstein frei.

Der Staats-Anwalt zog heute die bekannte, gegen die Hebamme Amalie Epstein erhobene Anklage, an Rosa Mendelsohn ein Verbrechen gegen das keimende Leben begangen zu haben, zurück. Er begründete diese Maßnahme durch die Thatsache, daß es ihm unmöglich gewesen sei, Zeugen herbeizuschaffen, auf deren Aussage hin, Frau Epstein hätte verurtheilt werden können.

„Abendpost," tägliche Auflage über 34,000.

Kurz und Neu.

* Das republikanische Staats-Central-Comite trat heute im Grand Pacific-Hotel zusammen, um sich für die Wahl-Campagne des nächsten Jahres vorzubereiten. Der jetzige Gouverneur Fifer scheint soweit immer noch die besten Aussichten zu haben, wieder nominirt zu werden.

* Der Bundes-Generalarzt a. D. und Chefarzt des hiesigen „United States Marine-Hospital" folgte gestern einem telegraphischen Rufe nach Washington, um dem an der Grippe erkrankten Finanzminister Foster Rath und Hilfe zu bringen.

* Joseph Anaticci hatte sich heute vor Richter Glennon gegen die Anklage zu verantworten, dem im Hause No. 80 Tilden Ave. wohnhaften Fruchthändler Josef Alloghi $565 veruntreut zu haben. Der Richter verlegte das Verhör auf den 8. d. M. und setzte die Bürgschaft auf $1500 fest.

* Der Nagelschmied Frank Forreck, von No. 3931 Cottage Grove Ave., wurde heute früh in Grand Crossing von einem Zuge der Illinois Central-Bahn überfahren. Der Bedauernswerthe verlor bei dem Unglück seinen rechten Fuß.

* Charles Duffy, welcher wie s. Z. in der „Abendpost" berichtet wurde, in Pat. Canarys Wirthschaft, No. 258 W. Lake Str., ein übelberüchtigtes Frauenzimmer, Namens Minnie Higgins, durch einen Schuß verletzt hat, stand heute vor Richter Woodman. Da die Klägerin nicht erschienen war, wurde Duffy freigesprochen.

* Das Verhör gegen den Kutscher Oscar Collis, welcher, wie bereits berichtet wurde, einen Radfahrer Namens J. Wenscheker überfahren und schwer verletzt hatte, wurde von Richter Blume heute auf den 9. d. Mts. verlegt, da Wenscheker noch nicht in der Lage ist, vor Gericht zu erscheinen.

* Der im Hause No. 845 W. Madison Str. wohnhafte Dr. Charles Beardsley erhob gegen Philipp Menard und H. Gardiner, zwei Constabler, die Anklage, ihn beraubt und mißhandelt zu haben. Die beiden Constabler wollten ein Klavier, das Dr. Beardsley gemiethet hatte und für welches er die Miethe nicht bezahlt hatte, bei ihm abholen. Dr. Beardsley widersetzte sich dem und es entstand ein Streit, bei welchem ihm angeblich $3 abhanden kamen. Nach seiner Behauptung sollen nun die Constabler sich das Geld angeeignet und ihn überdies mit einem schweren Stock über den Kopf geschlagen haben.

* Der größte Import in französischen Unterkleidern, der jemals in Chicago anlangte, wurde gestern im Steueramte gebucht. Die Waaren haben einen Werth von 123,162 Franken. Der Einfuhrszoll beträgt $20,000.

Für die riesige Verbreitung der „Abendpost" können die Tausende Zeugniß ablegen, welche es mit einer Anzeige in ihren Spalten versucht haben.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

181 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Lächerliche Gesellschaftsretter.

Die furchtbaren Gesellschaftsfeinde und Umstürzler, vor denen der heldenmüthige Mayor Washburne die Stadt Chicago hat retten lassen, sind mit einer „Verwarnung" entlassen worden. Nachdem der Friedensrichter Woodman, vor dem sie processirt wurden, sich seine Entscheidung mehrere Wochen lang überlegt hatte, hielt er schließlich eine ungewöhnlich lächerliche Rede über Robespierre, Madame Roland, Johann Most und die Kaninchenzucht in Belgien. Dann bestrafte er die „Rädelsführer" um je $100 und die „Mißleiteten" um je $10. Der Stadtanwalt aber erklärte, da das Gesetz jetzt vindicirt sei und die Anarchisten die Erfahrung gemacht hätten, daß der Mayor Washburn ein ganz anderer Kerl sei, als irgend einer seiner Vorgänger, so beantrage er Nachlaß der soeben verhängten Strafen. Und daraufhin wurden die staatsgefährlichen Individuen ganz straflos entlassen!

Als die Polizei ohne Haftbefehle Verhaftungen vornahm und ohne jede Herausforderung Versammlungen sprengte, da machte sie zu ihrer Rechtfertigung geltend, daß sie ihre Befugnisse überschritten habe, weil sie es mit ganz besonders gemeinschädlichen Verbrechern zu thun hatte. Wenn die ganze gesellschaftschaftliche Ordnung bedroht sei, dürfe man sich nicht auf Gesetzes- oder Verfassungsparagraphen versteifen. Die Anarchisten hätten wieder ihr Haupt erhoben und müßten gleich von Anfang an unterdrückt werden. In den Verhandlungen vor Richter Woodman konnte aber die Polizei für ihre Behauptungen keinen einzigen Beweis beibringen. Der Stadtanwalt sah sich genöthigt, die Anklagen wegen Widerstandes gegen die Polizei fallen zu lassen. Eine Anklage wegen Aufruhrs oder Verschwörung hatte er nie zu erheben gewagt. Es blieb also nichts übrig, als die Beschuldigung auf „disorderly conduct" oder „groben Unfug", wie man in Deutschland sagen würde. Diese Anschuldigung wurde aber auch nur dem Namen nach aufrecht erhalten, denn der Stadtanwalt selber beantragte die Aufhebung der Strafe, weil er glaubte, auf diese Art eine Appellation verhindern zu können. Er muß also wohl davon überzeugt sein, daß die eigentlichen Gerichte das Urtheil des Friedensrichters ohne Weiteres umstoßen werden.

Somit ist es klar erwiesen, daß der ganze Eifer der Polizei lediglich auf die Beförderungsgelüste einiger Polizeiinspectoren zurückzuführen war. Chicago hat keine Sekunde in Gefahr geschwebt, von den blutwürstigen Schreiern a la Weismann in die Luft gesprengt oder an allen vier Ecken angezündet zu werden. Die paar Dutzend „Socialrevolutionäre," welche die Welt gewaltsam glücklich machen wollen, hätten mit ihrem einfältigen Geschwafel den Gleichmuth der Millionenstadt ebenso wenig gestört, wie ein von Menschenhand geschleudertes Kieselsteinchen das Weltmeer in Aufregung versetzen kann. Einige uniformirte Streber fühlten aber das Bedürfniß, ihren Heldenmuth und Diensteifer in marktschreierischer Weise anzupreisen, und der Mayor stand ihnen noch bei, weil er für sich selbst eine freie Anzeige herausschlagen zu können glaubte. Das Ende ist die Blamage.

Damit sollte die Sache jedoch nicht ihr Bewenden haben. Wenn die verhafteten „Anarchisten" nichts Strafbares begangen haben, ihre Verhaftung also gesetzwidrig war, so sollte den Gesellschaftsrettern von der Sorte des melodramatischen Inspectors Hubbard oder des rasenden Rolands Lewis begreiflich gemacht werden, daß sie die Gesetze ebenso wenig ungestraft übertreten dürfen, wie andere Leute. Die Polizei ist ohnehin allzu sehr geneigt, sich zur Herrin der Bürgerschaft aufzuwerfen, während sie in Wahrheit nur eine über Gebühr bezahlte, unzuverläßige und undankbare Dienerin ist. Wenn die Polizei nur ihre eigentlichen Pflichten erfüllen, d. h. das Eigenthum der Bürger bewachen, die Strolche im Zaume halten und die Straßen beaufsichtigen wollte, so wären die Steuerzahler schon ganz zufrieden.

Wie unsicher eine Währung ist, die auf silberner Grundlage ruht, hat sich in den letzten Tagen wieder recht deutlich gezeigt. Am Dienstag stand das Silber an der New Yorker Metallbörse noch auf 94½. Mittwoch schnellte es plötzlich auf 95¾ empor, trotzdem es Monate lang nie bis zu 95 hatte steigen können. Die Ursache dieser völlig unerwarteten Preissteigerung war ein leeres Gerücht, ein bloßes Kabelgeschwätz des Inhaltes, daß „die Textilverbände von Großbritannien" für eine Wiederherstellung der Silberwährung im britischen Reiche agitiren wollen. Welchen Einfluß diese „Textilverbände" haben, weiß an der Wallstraße selbstverständlich kein Mensch. Da aber die „Bären" lange genug Oberwasser gehabt haben, so müssen doch wieder einmal die „Bullen" obenauf schwimmen, und morgen oder übermorgen kann man ja das Silber wieder auf 94 oder gar 93 hinuntertreiben!

Was ist nun ein Papiergeld werth, welches durch eine so starken und unbegründeten Schwankungen ausgesetzte Waare „gedeckt" wird. Es wird gesagt, wenn die Silberscheine nur zum jeweiligen Marktwerthe des Silbers einlösbar wären, so gäbe es keine Gefahr einer Aufblähung oder Entwerthung, aber wer wird einen Schein annehmen, der heute $1.00 und morgen nur 95 Cents werth ist? Sobald die Regierung sich weigert, ihre Silbercertifikate auf Verlangen gegen Goldcertifikate oder Greenbacks einzutauschen, werden die Silberscheine ebensolchen Kursveränderungen unterworfen sein, wie die russischen Papierrubel. Aus diesem Grunde werden sie in größeren Beträgen nur mit einem Aufgeld angenommen werden, welches den durchschnittlichen Preisschwankungen entspricht. Die Banken und die Großcapitalisten werden sich gegen alle möglichen Verluste schützen, die Farmer und Arbeiter werden, gerade wie in Rußland und wie früher in Oesterreich, die Verluste ruhig hinnehmen müssen.

Welche Veranlassung haben die Ver. Staaten, sich einer solchen Gefahr auszusetzen? Oesterreich war und Rußland ist in schlechten Finanzverhältnissen. Die Bundesregierung dagegen ist trotz der Mißwirthschaft in den letzten Jahren nicht nur allen ihren Verpflichtungen gewachsen, sondern genießt auch einen vorzüglichen Credit. Wenn sie unter diesen Umständen zur Münzverschlechterung greift, so ist das gerade so vernünftig, als wenn ein durchaus solides Geschäftshaus zu Wucherzinsen Geld aufnimmt.

Von einer Abnahme des Rassenvorurtheils ist in den Ver. Staaten noch nichts zu merken. Der Gouverneur von Virginien verlangt in seiner Jahresbotschaft geradezu, daß die Eisenbahnen des Staates gezwungen werden sollen, besondere Wagen für die Neger zu stellen. Da es gesonderte Gasthäuser, Kirchen und Schulen für die beiden Rassen gebe, so sollten dieselben auch auf der Reise von einander abgesondert werden. Warum sollten Weiße und Schwarze den ganzen Tag und die ganze Nacht miteinander reisen und sich dann im Gasthofe trennen? Im Namen der Logik müßten besondere Negerwagen eingerichtet werden.

Vielleicht wäre es logischer, wenn die Neger, die ja doch gleichberechtigte Bürger sind, auch in den Gasthäusern, Schulen und Kirchen nicht von den Weißen abgesondert werden würden. Die Erfahrung lehrt aber leider, daß das gesellschaftliche Vorurtheil gegen die äthiopische Rasse bei den amerikanischen „Angelsachsen" nicht auszurotten ist. Es ist im Norden gerade so stark, wie im Süden, obwohl es sich natürlich mehr bethätigt, wo die Neger sehr zahlreich sind. Die Gleichberechtigung der Schwarzen ist nur auf dem Papier vorhanden.

Lokalbericht.

Louis Boerlin gestorben.

Herr Louis Boerlin, ein bekannter und geachteter Bürger Chicagos, ist nach längerem Leiden in seiner Wohnung, No. 460 La Salle Ave., im Alter von 60 Jahren gestorben.

Boerlin wurde in Basel, in der Schweiz, geboren. Er studirte in Lausanne, kam im Jahre 1854 nach Amerika und wohnte zuerst in Pennsylvanien, wo er schwer arbeiten mußte, um sein Leben zu fristen. Später begab er sich nach St. Louis, wo er das Geschäft eines Optikers erlernte. Hier verheirathete er sich auch und nahm an dem Bürgerkriege als Freiwilliger Theil.

Nach dem Kriege zog Boerlin nach Chicago, wo er später ein eigenes, optisches Geschäft gründete. Im Jahre 1871 verlor er durch das große Feuer alles, was er besaß, doch richtete er sich wieder ein und wurde seitdem vom Glück begünstigt. Sein Geschäftslokal befand sich zuletzt in dem Gebäude No. 165 Wabash Ave. Schon im Jahre 1865 erhielt er den Posten eines Vice-Consuls für die Schweiz und, als der Consul Endris im Jahre 1880 starb, erhielt er dessen Posten, welchen er bis zu seinem Tode inne hatte.

Boerlin hinterläßt eine aus der Wittwe und fünf erwachsenen Kindern bestehende Familie. Er wurde vor zwei Jahren von der Grippe befallen und hat sich seitdem niemals wieder vollständig erholt. Das Begräbniß findet morgen Nachmittag um 2 Uhr von 460 La Salle Ave. aus statt.

Kohlenmangel in öffentl. Schulen.

Die Oakley Schule ist seit vorgestern wegen Kohlenmangels geschlossen. Der Oberlehrer schickte die Kinder einfach nach Hause, weil er es nicht verantworten wollte, sie in ungeheizten Zimmern sitzen zu lassen. In einer Anzahl weiterer Schulen wird in den nächsten Tagen dieselbe Calamität eintreten, wenn nicht umgehend Kohlen herbeigeschafft werden.

Die Contrakte für Lieferung der Kohlen waren an die Firma Weaver, Goetz & Co. vergeben worden und zwar zum Preise von $2.50 pro Tonne. Die Firma behauptet nun, in Folge von Strikes in den Bergwerken außer Stande zu sein, ihren eingegangen Verpflichtungen nachzukommen. Der Schulrath ist also demnach gezwungen, Kohlen zu kaufen, wo immer dieselben zu bekommen sind und hat den Schul-Superintendenten bereits diesbezügliche Weisungen zugehen lassen. J. A. Guilford, der Geschäftsführer des Schulrathes, behauptet zwar, daß der Schulfond nicht darunter leiden und daß man die Firma Weaver, Goetz & Co. für etwaige Mehrausgaben verantwortlich machen werde, doch ob sich dies durchführen läßt, bleibt abzuwarten.

Die Nash'schen Kohlenrechnungen.

Das countyräthliche Comite für öffentlichen Dienst befaßte sich in seiner gestrigen Sitzung ausschließlich mit der bekannten anrüchigen Kohlenlieferungsgeschichte für das Countyhospital, ohne indeß zu einem endgültigen Beschluß zu gelangen. Als Vertreter der Firma J. T. Nash & Co. war der Rechtsanwalt Gartside, welcher an dem Geschäfte interessirt sein soll, erschienen. Dieser Herr erklärte, daß wenn irgend welche Schwindeleien vorgekommen sein sollten, die Firma als solche keinen Theil daran habe, und verließ schließlich mit der Drohung, das County verklagen zu wollen, die Sitzung.

Die Weltausstellung.

Ein Opernhaus und eine elektrische Bahn für den Jackson Park.

Verschiedenes.

Der Theaterunternehmer Steele Mackaye beabsichtigt, auf dem Weltausstellungsplatz ein großes Opernhaus zu erbauen und hat dieserhalb bereits der Behörde für Architectur einen Besuch abgestattet. Ueber die Einzelnheiten seiner Pläne ließ sich noch nichts ermitteln, da er die Architecten zum Schweigen verpflichtete, doch wurde soviel bekannt, daß Mackaye für sein Unternehmen einen Platz fordert, der 400 Fuß breit und 600 Fuß lang ist. Wenn man seinen Wünschen in diesem Punkte Rechnung trägt, so verpflichtet er sich, ein Kapital von $1,500,000 aufzubringen, woran sich besonders New Yorker und Londoner Kapitalisten betheiligen werden. Wenn aus dem Bau etwas wird, will Herr Mackaye die besten Opern-Gesellschaften engagiren, welche während der Dauer der Ausstellung Vorstellungen geben sollen. Er ist von der Ueberzeugung durchdrungen, daß das Unternehmen ein Erfolg sein würde, vorausgesetzt natürlich, daß die Weltausstellungs-Behörden demselben keine Schwierigkeiten in den Weg legen.

Bekanntlich war schon seit längerer Zeit die Rede davon, auf dem Weltausstellungsplatz eine elektrische Bahn zu erbauen. Die Ausführung dieses Planes ist jetzt so gut wie gesichert. Die zu erbauende Bahn wird eine Länge von 5½ Meilen haben. Sie beginnt an der 63. Str., führt südlich neben dem Gebäude für Verkehrsmittel und theilweise über das Dach desselben nach der Gartenbau-Ausstellung, dem Frauen-Gebäude und dem „Illinois Staatsgebäude", bildet im „verbesserten" Theil des Jackson Park eine große Curve, welche sich eine Meile lang am Seeufer hinzieht und führt dann vermittelst eines Geleises, welches mit dem andern parallel läuft, am Gartenbau- und Verkehrsmittelgebäude zurück. Von da geht es in südlicher Richtung weiter; am Ackerbaupallast vorüber und vermittelst einer zweiten Curve nach der 63. Str. zurück. Durch diese Route werden sämmtliche Hauptpunkte der Ausstellung berührt, sowie auch 11 Eingänge, wo Passagiere aufgenommen werden können. 30 Motorwagen werden den Betrieb vermitteln und jede Minute wird ein Zug die Hauptstation an der 63. Str. verlassen. Demgemäß ist die Fahrzeit auf eine halbe Stunde berechnet. Das Unternehmen erfordert viel Geld. Die Motoren und Waggons werden $600,000 kosten und die Geleise, welche auf 12 Fuß hohen Pfeilern zu liegen kommen, $550,000.

Verschiedene Comite's der Behörde für den Staat Jll. empfahlen gestern, $153,000 des vorhandenen Fonds an die Departements zu vertheilen. Nach den eingegangenen Berichten sind für Karten und Zeichnungen $28,000, für das Erziehungsdepartement $30,000, Geschichte und Archaeologie $65,000 und für Acker- und Gartenbau $30,000 erforderlich.

Im Laufe des gestrigen Nachmittags begab sich die Behörde in Corpore nach dem Jackson Park, um event. einen besseren, als den vorläufig für das Gebäude des Staates Illinois bestimmten Platz auszusuchen. Ein diesbezügliches Uebereinkommen wurde jedoch nicht erzielt.

Der Escher-Dubs-Streit.

Der bekannte alte Bruderzwist in der „Evangelischen Gemeinschaft" beschäftigte gestern wieder einmal die Gerichte. Die Gemeinde ist bekanntlich in zwei Lager, die Dubs- und die Escher-Leute, getheilt, welche sich ingrimmig befehden. Dieses Mal handelt es sich um den Besitz der Zions-Kirche in Lane Park, zu deren Prediger Bischof Escher den Pastor Augenstein und sein Gegner Dubs den Pfarrer Forkel ernannt hat. Die Escherianer beantragten nun gestern im Superiorgericht den Erlaß eines Einhaltsbefehles auf Grund dessen es den Dubsianern verboten werden soll, sie in dem Besitze des genannten Gotteshauses zu stören.

Als Kläger fungirten außer deren Pastor Augenstein die Gemeindemitglieder Maslund, Bruns, Kopke und Knolle.

„Lake" und sein Gesundheitsgesetz.

Die Rechtsgültigkeit des für den Bezirk des ehemaligen Town of Lake erlassenen „sogenannten" Sanitäts-Gesetzes" ist vor Richter McConnell in Frage gestellt worden. Nach dem Wortlaute dieser Verfügung dürfen solche Häuser, welche nicht an den Entwässerungs-Kanal angeschlossen sind, trotzdem die Möglichkeit dieses Anschlusses vorhanden ist, nicht vermiethet werden. Peter Johnson ist Besitzer eines derartigen Hauses und hatte dasselbe an Dr. Charles H. Whitman vermiethet; eine Differenz zwischen diesen Beiden brachte die Sache vor Gericht. Herr McConnel will das Urtheil nach reiflicher Erwägung fällen.

Wilsons Bürgen in Verlegenheit.

John A. Cooger, der Verwalter der Bruschke'schen Concursmasse, meldete gestern dem Richter Tuley, daß sein Vorgänger, der flüchtige Gerichts-Clerk Wilson, etwa $4,264.81 von den ihm amtlich anvertrauten Geldern veruntreut habe. Richter Tuley wies Herrn Cooger an, die Wilson'schen Bürgen, Walter Butler und Samuel Ward für den Fehlbetrag haftbar zu machen.

Eine weitere Unterschlagung Wilsons förderte der Proceß „Cella gegen Rosasco" zu Tage. Wilson wurde im Jahre 1888 zum Vermögensverwalter dreier unmündiger Kinder mit der zinstragenden Anlage einer Summe von $4000 betraut. Er erfüllte indeß nicht seine Pflicht, sondern steckte das Geld einfach in die eigene Tasche. Die Bürgen in diesem Falle sind Fred. H. Trude und Michael P. Garrity.

Wer die „Abendpost" liest, erfährt alles Wissenswerthe, ohne sich langweilen zu müssen. Er erhält den Weizen ohne die Spreu.

Feste und Vergnügungen.

Die Schuttsche Schule.

Herr Director L. Schutt, dessen Verdiensten als Schulmann nicht nur von unseren Landsleuten, sondern auch von weiteren, nichtdeutschen Kreisen achtungsvolle Anerkennung entgegengebracht wird, hat die Freude gehabt, daß seiner bekannten Lehranstalt auf der Nordseite eine prächtige, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechende Turnhalle hinzugefügt ward, die gestern in feierlicher Weise ihrem eigentlichen Zwecke übergeben wurde. Eine Anzahl Schüler, Willie Fischer, Ernst Hasselfeld, Eduard Dreier, Willie Unzicker und Susie Lehle trugen in mustergiltiger Weise Gedichte vor, die zum Theil eigens für diese Feierlichkeit verfaßt worden waren. Unter den Dichtern derselben befindet sich der städtische Hilfsbibliothekar Herr E. F. L. Gauß, dessen formvollendete, edle Sprache den meisten unserer Leser wohl bekannt sein dürfte. Sehr großen Beifall fand auch ein von zweiunddreißig Schülern und Schülerinnen trefflich ausgeführter Gesang-Reigen. Von Fest-Rednern seien Herr L. Schutt und Herr Emil Mannhardt anerkennensvoll erwähnt; während der erstere den Vorzügen der Turnerei das Wort redete, gab der letztere der frohen Zuversicht Ausdruck, daß noch Generationen in der Halle Stärkung und Unterhaltung finden werden.

Turnverein Einigkeit.

Die Krankenunterstützungs-Section des Turnvereins „Einigkeit" feiert am Samstag, den 5. December, in der Einigkeit-Turnhalle, No. 710—914 Blue Island Ave., ihr zweites Stiftungsfest in Form einer großartigen Abendunterhaltung mit darauffolgendem Ball. Das für den Abend entworfene Programm ist vielversprechend und umfaßt, gesangliche, declamatorische, namentlich auch humoristische Vorträge und Concert Piecen.

Turnverein Columbia.

Am Sonntag, den 6. d. M., findet die feierliche Einweihung der neuen Halle des Turnvereins Columbia statt. Für diese Gelegenheit ist ein umfassendes und der Gelegenheit entsprechendes Programm entworfen worden, bestehend aus Concert, Schauturnen und Ball. Die aktiven Turner des „Freiheit" und der Südseite-Turnerschaft haben ihre Mitwirkung zugesagt und es steht zu erwarten, daß das Fest ein ächtes Turnerfest werden wird. Der festgebende Verein, bestehend aus Arbeitern und kleinen Geschäftsleuten, hat seit langer Zeit daran gearbeitet, ein festes Heim zu bekommen, was in Englewood ziemlich schwierig war. In Würdigung dieses anerkennenswerthen, jetzt mit Erfolg gekrönten Strebens wird sich das Deutschthum Englewoods hoffentlich recht zahlreich am nächsten Sonntag einfinden. Die neue Halle befindet sich No. 1148 63. Str.

Gambrinus-Jünger.

Der Kranken-Unterstützungs-Verein der Angestellten der „P. Schoenhofen Brewing Co." giebt am Samstag, den 5. Dezember, in der Vorwärts Turnhalle seinen siebenten Jahresball. Die Herren haben bereits mehrfach Gelegenheit gehabt, sich als Arrangeure gediegener Festlichkeiten zu zeigen, und werden auch dieses Mal ihrer Aufgabe gegen die Gäste im vollsten Umfange gerecht werden.

Oesterreicher und Bayern.

Der gegenseitige Unterstützungsverein der Oesterreicher und Bayern veranstaltet am Samstag, den 12. December, in Yondorfs Halle sein achtes Stiftungsfest in feierlicher Weise. Alle Vorbereitungen werden mit größter Vorsicht und Sorgfalt getroffen und lassen ein glänzendes erfolgreiches Fest erwarten.

Christlicher Verein junger Männer.

Der Christliche Verein junger Männer hielt gestern in seiner schmucken Halle an der Larrabee Str. wieder eine seiner beliebten Abendunterhaltungen ab, die sich, wie die früheren, sehr guten Besuches erfreute und einen glänzenden Verlauf nahm. Um den musikalischen und declamatorischen Theil des Abends machten sich Fräulein Mamie Groß, sowie die die Herren Walter und A. Ferner, Julius Claussen, August Schucht, S. H. Hainer und A. B. Dietz, ganz besonders verdient und ernteten mit ihren gediegenen Vorträgen reichen Beifall. Die Arrangeure des schönen Festes waren die Herren Wm. Horst, W. D. Falk, W. F. Obergfell, Wm. R. Schick, Fred L. Bruns und H. F. Wichmann.

Deutscher Preßclub.

In der gestrigen regelmäßigen Monatsversammlung des deutschen Preßclubs wurde nach Erledigung der Routinegeschäfte folgender, von Herrn Paul Haedicke eingebrachter Beschluß, angenommen:

„In Fällen von Angriffen auf den Preßclub seitens einer Zeitung sollen diejenigen Mitglieder des Clubs, welche Mitarbeiter der betreffenden Zeitung sind, vor den Vorstand geladen und auf ihr Ehrenwort hin befragt werden, ob sie Alles versucht haben, die Veröffentlichung des Angriffes zu verhindern, und ob sie den Angriff mißbilligen. Versichern sie dies auf Ehrenwort, so soll ihre diesbezügliche Erklärung in den Zeitungen durch den Club veröffentlicht werden. Weigern sie sich, die Erklärung abzugeben, so sollen solche Mitglieder suspendirt werden."

Der Vorstand wurde ermächtigt, auf Grund dieses Beschlusses in gewissen vorliegenden Fällen zu handeln; auch zur weiteren Stellungnahme des Clubs gegen die boshaften und schamlosen Angriffe zweier hiesigen Zeitungen eine Extraversammlung für Dienstag, den 8. Dezember, Abends 8 Uhr, im Clublokale anberaumt.

Das Vergnügungscomite berichtete über die Vorbereitungen zu einer Weihnachtsfeier am 22. December in Gestalt eines Herrenabends.

Als ordentliche Mitglieder wurden die Collegen Ferdinand Ascher („Abendpost") und Dr. Markbreiter („Nationalzeitung") aufgenommen; als außerordentliche die Herren Julius Wegemann und Hermann Felsenthal.

Der Spatzenkrieg.

Ein vielversprechender Anfang.

Der große Feldzug gegen die gefiederten Diebe, welche Gärten und Felder unsicher machen, hat begonnen. Hinter jedem Laternenpfahl, hinter jedem Baum und Strauch sieht man mit Schleudern oder Blasrohre bewaffnete Jungen lauern, welche sich ihre zwei Cents von den Bäumen und Hausdächern herunterschießen. Was von den Geschossen das Ziel verfehlt, das geht in die benachbarten Fensterscheiben, oder den Leuten an die Köpfe; das aber betrachtet kein amerikanischer Junge für einen vergeblichen Schuß, und so ist das Kriegshandwerk recht angenehm, vergnüglich und einträglich.

Bis gestern Abend wurden im „Spatzenamte" 1572 Spatzenköpfe eingeliefert und dafür $21.45 an Prämien ausbezahlt. Ein einzelner Schütze brachte 197 Spatzen-Scalpe, die er im Laufe des gestrigen Tages erbeutet hatte. Wenn das in so glänzender Weise begonnene Geschäft so fort geht, wird bald in der guten Stadt Chicago Mangel an Zeitungs- und Stiefelputz-Jungen eintreten, die ihr beschwerliches Amt allmählich mit der neuen, lohnenderen Beschäftigung vertauschen werden.

Ob es recht und passend ist, der ohnedem schon ziemlich gemüthsrohen Jugend Gelegenheit zu Grausamkeiten gegen Thiere zu geben, bleibe dahingestellt, ebenso bleibe die Frage offen, wer uns den Schaden an Leib und Gut vergüten wird, wenn unsichtbare Schützen in unsere Fenster schießen — wer aber wird es fürderhin wagen, Geflügel, besonders die so vielfach beliebten Wachteln zu essen, wenn man fernerhin der Gefahr läuft, kopflose Spatzenleichen auf die Schüssel zu bekommen? Denn auch solche Betrügereien sind bereits in den letzten 48 Stunden vorgekommen.

Unterbrochene Schienenlegung.

Etwa hundert Polizisten wurden vorgestern Abend nach der Nachbarschaft von Paulina und 89. Str. gerufen, um Arbeiter der „Baltimore & Ohio Bahn" an der widerrechtlichen Legung von Geleisen zu verhindern. Capt. Parker von der Rock Island Bahn hatte, als Anfangs eine kleine Anzahl Polizisten die Arbeit verbot, seine Leute aufgefordert, sich in ihrer Thätigkeit nicht stören zu lassen und erklärte, er (Parker) werde das Risico der Verhaftung tragen. Als die große Menge handfester Blauröcke auf der Bildfläche erschien, räumte er mit seinen Mannen das Feld.

Explosion in einem Laboratorium.

Gestern Abend gegen acht Uhr platzte in dem Laboratorium der Firma Austin, Scott & Co., im fünften Stockwerke des Leiter-Gebäudes ein Ofen, wodurch ein Brand entstand, der aber schon nach ganz kurzer Zeit, ehe noch nennenswerther Schaden entstanden war, gelöscht werden konnte. Verletzt wurde Niemand.

Zu groß — die altmodische Pille. Und viel zu rücksichtslos, wie sie im Körper wirkt. Sie purgirt, aber sie maltraitirt dich auch, und dein vergewaltigtes System empört sich dagegen. Dr. Pierce's Pleasant Pellets besitzen bessere Eigenschaften. Sie vollziehen gerade nur das, was nöthig ist — nicht mehr und nicht weniger. Kein anderes Medicament vollbringt dies so gründlich — kein anderes so mild und sanft. Dieselben sind die kleinsten, die billigsten und die angenehmsten zum Einnehmen. Ein einziges kleines, zuckerübergossenes Körnchen dient dir als sanftes Laxirmittel, — drei oder vier davon genügen zum sicheren Abführungsmittel. Gastrisches Kopfweh, Verstopfung, Verdauungsstörungen, biliöse Anfälle, und alle Unregelmäßigkeiten der Leber, des Magens und der Eingeweide werden dadurch gründlich beseitigt und permanent geheilt.

Schön Elmhurst

An der Galena Division der Chicago und Northwestern Eisenbahn, 35 Minuten Fahrt von der Stadt. Unübertreffliche Fahr-Gelegenheit.

Lotten $150 bis $200,

$1.00 per Woche, keine Zinsen berechnet.
Freie tägliche Excursionen um 10 Uhr Vorm. und 2 Uhr Nachm.
Sprecht vor in unserer Office wegen Freitickets.

DELANY & SALZMAN,
115 Dearborn Str., Zimmer 34 und 35.

Schiffskarten
billiger als irgend eine andere Agentur.
Geldsendungen
pünktlich und billig besorgt.
KOPPERL & HUNSBERGER,
General-Agenten,
52 Clark Street.
Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags.

EMIL SIMON & CO.
Deutsche Buchdruckerei,
393 E. DIVISION ST.

$5.00 baar, $5.00 monatlich.
Kauft 150 werth Möbeln, Teppiche und Oefen zum billigen Baarpreise. 7jlbw4
Sterling Furniture Co.,
90 & 92 Madison Str., nahe Jefferson Str.
Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittags.

Der Dämon Branntwein.

Mary Jones, alias Spellman, versprach gestern dem Richter Blume, welchem sie wegen Aergerniß erregender Trunkenheit auf offener Straße vorgeführt wurde, hoch und heilig, die Stadt sofort zu verlassen, wenn der Richter Gnade für Recht ergehen ließe. Richter Blume drückte ein Auge zu und ließ Mary laufen. Zu seinem nicht geringen Erstaunen war sie aber heute unter derselben Anklage, wieder da — diesmal gab's aber keine Gnade und so muß Mary Jones unter $50 Strafe in's Martha Washington-Home.

Joliet als Trunksuchts-Heilanstalt.

Ein gewisser Charles Blanchard erbrach im Monate October einen Laden in der State Str. Gestern beschäftigte sich mit diesem Falle ein Geschworenengericht in Richter Adams' Gerichtszimmer. Der Angeklagte bekannte sich schuldig und bat den Richter, ihn für recht lange in's Zuchthaus zu schicken; er sei ein Trinker und dieses Laster leite ihn auf Abwege. Wenn er im Zuchthause säße, hätte er aber Gelegenheit, sich zu bessern. Der Richter hielt ein Jahr für diese Kur ausreichend und sandte Blanchard für diese Zeit nach Joliet.

ACME BLACKING is cheaper at 20 cents a bottle than any other Dressing at 5 cents.

A LITTLE GOES A LONG WAYS

because shoes once blackened with it can be kept clean by washing them with water. People in moderate circumstances find it profitable to buy it at 20c. a bottle, because what they spend for Blacking they save in shoe leather.

It is the cheapest blacking considering its quality, and yet we want to sell it cheaper if it can be done. We will pay

$10,000 Reward

for a recipe that will enable us to make WOLFF'S ACME BLACKING at such a price that a retailer can profitably sell it at 10c. a bottle. This offer is open until Jan. 1st, 1893.

WOLFF & RANDOLPH, Philadelphia.

Old furniture painted with

PIK-RON

(this is the name of the paint), looks like stained and varnished *new furniture*. One coat will do it. A child can apply it. You can change a pine to a walnut, or a cherry to mahogany; there is no limit to your fancies. All retailers sell it.

Ueber Baltimore!

Norddeutscher Lloyd.

Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt zwischen
Baltimore und Bremen
direct,
durch die neuen und erprobten Schnelldampfer
Darmstadt, Dresden, Karlsruhe, München, Oldenburg, Weimar,
von Bremen jeden Donnerstag,
von Baltimore jeden Mittwoch, 2 Uhr N. M.
Größtmöglichste Sicherheit. Billige Preise.
Vorzügliche Verpflegung.
Mit Dampfern des Norddeutschen Lloyd wurden mehr als
2,500,000 Passagiere
glücklich über See befördert.
Salons und Cajüten-Zimmer auf Deck.—
Die Einrichtung für Zwischendeckspassagiere, deren Schlafstellen sich im Oberdeck und im zweiten Deck befinden, sind anerkannt vortrefflich.
Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten
A. Schumacher & Co., Baltimore, Md.,
J. Wm. Eschenburg, Chicago, Jlls.
oder deren Vertreter im Inlande. 2janlj

SPREE KAISER WILHELM II. HAVEL
Norddeutscher Lloyd
Schnelldampfer-Linie
BREMEN UND NEW YORK
Kurze Reisezeit. Gute Beköstigung. Billige Preise.
OELRICHS & CO.
No. 2 Bowling Green, in New York.
ELBE TRAVE WERRA FULDA EIDER LAHN EMS SAALE ALLER
H. Claussenius & Co.,
General-Agenten für den Westen.
80 Fifth Ave., Chicago.

Zu was husten?

wenn ein Husten geheilt werden kann durch den Gebrauch von Sieben Kräuter Husten-Balsam.

Ein Husten, welcher zuerst nur unbedeutend ist, wird oft vernachläßigt, da viele denken, daß ein Husten auch ohne Medizin besser wird, obgleich er leider nur zu oft in Schwindsucht ausartet.

Sieben Kräuter Husten-Balsam

ist der Natur eigenstes Mittel nur aus Kräutern verfertigt, und ohne Zweifel das beste bekannte Mittel gegen Husten, Erkältungen, Hals- und Lungenleiden, heilend, wo andere Mittel nicht geholfen. Versäumt es nicht, sondern holt eine Flasche von Sieben Kräuter Husten-Balsam von euerem Apotheker und vermeidet jede Gefahr.

Preis 25 Cents. 5nodofabidmt1&

Dr. C. WELCKER,
Augen- und Ohrenarzt,
Vorm.: 70 State Str., Room 500.
Nachm.: 449 E. North Ave. 1bzdidofa3m6

Dr. LOUISE HAGENOW, Frauenarzt.
Tumor, Cancer und Unregelmäßigkeiten eine Specialität. Zwanzigjährige Praxis. 221 W. Division Str., nahe Ashland und Milwaukee Ave., Privat-Hospital an Nebraska Ave. 21plj4

Bandwurm-Mittel, wirkt unfehlbar, zu haben bei F. Reichardt, 83
Man achte genau auf die Hausnummer. W. Kinzie St

ON 30 DAYS' TRIAL.
THIS NEW ELASTIC TRUSS

Has a Pad different from all others, is cup shape, with Self-adjusting Ball in center, adapts itself to all positions of the body, while the ball in the cup presses back the intestines just as a person does with the finger. With light pressure the Hernia is held securely day and night, and a radical cure certain. It is easy, durable and cheap. Sent by mail. Circulars free. EGGLESTON TRUSS CO., Chicago, Ill.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kaltreich, Room 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Pastor Königs Nerven Stärker.

Ein natürliches Heilmittel für Fallsucht, Hysterie, Veitstanz, Nervösität, Hypochondrie, Melancholie, Schlaflosigkeit, Schwindel, Trunksucht, Rückenmark- und Gehirn-Schwächen.

Diese Medizin hat eine direkte Wirkung auf die Nerven-Centren, beseitigt allen Ueberreiz und befördert den Zufluß des Nerven-Fluidums. Es ist eine Zusammensetzung, welche nie schadet oder unangenehm wirkt.

Frei ein werthvolles Buch für Nervenleidende wird Jedem der es verlangt, zugesandt. Arme erhalten auch die Medizin umsonst. Diese Medizin wurde seit dem Jahre 1876 von dem Hochw. Pastor König, Fort Wayne, Ind. zubereitet und jetzt unter seiner Anweisung von der

KOENIG MEDICINE CO.,
238 Randolph St., CHICAGO, ILL.
Bei Apothekern zu haben für $1.00 die Flasche, 6 Flaschen für $5.00; große $1.75, 6 für $9.00.

Schwache Männer,

welche ihre volle Manneskraft und Geistesfrische wieder zu erlangen wünschen, sollten nicht versäumen, den „Jugendfreund" zu lesen. Das mit vielen Krankengeschichten erläuterte, reichlich ausgestattete Werk, gibt Aufschluß über ein neues Heilverfahren, wodurch Tausende in kürzester Zeit ohne Berufsstörung von Geschlechtskrankheiten und den Folgen der Jugendsünden wiederhergestellt wurden.

Schwache Frauen,

auch kränkliche, nervöse, bleichsüchtige und kinderlose Frauen, erfahren aus diesem Buche, wie die volle Gesundheit wieder erlangt und der heißeste Wunsch ihres Herzens erfüllt werden kann. Heilverfahren ebenso einfach als billig. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und frei zugeschickt von der

Privat Klinik und Dispensary,
23 West 11. Str., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist auch in der Buchhandlung von Felix Schmidt, No. 292 Milwaukee Ave., Chicago, Jll., zu haben.

Männer und Jünglinge!

Den einzigen Weg, verlorene Manneskraft wieder herzustellen, sowie frische, veraltete und selbst anscheinend unheilbare Fälle von Geschlechtskrankheiten sicher und dauernd zu heilen; ferner, genaue Aufklärung über Mannbarkeit! Weiblichkeit! Ehe! Hindernisse derselben und Heilung, zeigt das gediegene Buch: „Der Rettungs-Anker". 25. Auflage, 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Bildern. Wird in deutscher Sprache gegen Einsendung von 25 Cents in Postmarken, in einem unbedruckten Umschlag wohl verpackt frei versandt. Adressire:

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Jll., bei Herm. Schimpfky, 276 North Ave.

Dr. Clarke
186 S. Clark Str., Chicago, Jll.
Etablirt seit 1851.
Der alte und bewährte
Arzt und Wundarzt,
behandelt noch und stets mit größter Geschicklichkeit u. bestem Erfolg alle geheime, nervöse, chronische und private Krankheiten beider Geschlechter. Consultation persönlich oder brieflich in deutscher oder engl. Sprache unentgeltlich und geheim. Stunden von 9 bis 6.30, Mittwoch und Sonnabend von 8 bis 8, Sonntags von 9 bis 12.
F. D. CLARKE, M. D.,
Spezial-Arzt für Haut-, Blut-, Geschlechts- u. Frauen-Krankheiten.
186 Süd Clark Str., Chicago, Jll.
Consultirt den alten Arzt — 40 Jahre Praxis in Chicago.

DR. DANIS,
166 W. Madison St., Chicago, Ill.,
der große Wurzel- und Kräuter-Spezialist,
kurirt alle Krankheiten des Blutes, der Haut, bei Gehirns, der Augen und Ohren, des Halses und der Lunge, Katarrh, Herz- und Leber-Beschwerden, sowie alle Krankheiten des Nerven-Systems, Gedächtnißschwäche und Energielosigkeit, Zurückgezogenheit und alle empfindlichen, ernsten und hartnäckigen Leiden werden schnell und dauernd geheilt.
Consultation auf brieflichem Wege oder in der Office frei. Schickt 10 Cts. in Briefmarken ein für den Gesundheits-Wegweiser. Officestunden von 9 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends.
Deutsch gesprochen und geschrieben.

Corpulenz kurirt.
„Als ich mit ihrer Kur anfing, war ich fast hülflos, wog 190 Pfd. Füße und Glieder schmerzen so, daß ich meine Arbeit nicht thun konnte. Ich war aufgedunsen und konnte nicht schlafen. Ich verlor 29 Pfd. in 2 Monaten und fühle so wohl, daß ich meine Arbeit mit Leichtigkeit verrichte. Ich empfehle jedem an Fettleibigkeit Leidenden sich an Dr. Snyder zu wenden." — Etta M. Mullican, 3. u. Spring Str., Quincy, Jll.
Patienten brieflich behandelt.
Kein Hungern, harmlos, keine böse Folgen. Für Circulare und Zeugnisse adr. man mit Einschluß von 6c in Postmarken,
Dr. O. W. F. SNYDER, McVicker's Theatre, Chicago

Hämorrhoiden.
PILES
„ANAKESIS" ist ein unfehlbares Mittel zur Heilung von Hämorrhoiden. Die Anakesis ist in Apotheken zu haben; wird auch nach Empfang des Preises, $1, kostenfrei zugesandt. Proben umsonst von
P. Neustaedter & Co.
P. O. Box 2416, New York.

Trunkenheit
und Gewohnheits-Trinken.
In der ganzen Welt giebt es nur ein Mittel:
Dr. Haines' Golden Specific.
Es kann auch in einer Tasse Kaffee oder Thee, oder in einem andern Nahrungsmittel gegeben werden, ohne daß der Patient dieses weiß, wenn nothwendig. Es wirkt stets. Ein 48 Seiten enthaltendes Buch frei zu haben bei Dale & Sempill, Druggisten, Clark und Madison Str., Chicago, Jlls.

Fallsucht, heilbar!
durch das berühmte Mittel von Dr. Quante aus Münster, Westphalen; nur zu haben bei 11aglj4
Frau Dr. Louise Goertz, 3661 Wabash Ave.

Dr. C. SCHROEDER,
Zahnarzt,
413 Milwaukee Ave.,
Ecke Carpenter Str. Beste Gebisse 5—8 Dollars. Zähne schmerzlos gezogen, feine Füllung von 50c. aufwärts. Beste Arbeit garantirt. Sonntags offen.

DR. GOODMAN,
Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4,
182 W. Madison Str., Ecke Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Best: Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50c. u. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte.

Das Rheumatismusbuch.
Sichere Heilung von Gicht und Rheumatismus, oder Belehrung über das einzige sichere, leichte und schnelle Heilverfahren bei Rheumatismus und Gicht durch naturgemäße und in den hartnäckigsten Fällen hülfreiche Heilmittel. Wird gegen Einsendung von 25 Cts. oder deren Werth in Postmarken, in Deutsch oder Englisch, portofrei versandt. Deutsche Heilanstalt, 521 Pine Street, St. Louis, Mo.

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium—Abbey-Grau Opera Company.
Chicago Opera House—Sinbad.
Grand Opera House—A Texas Steer.
McVickers—The Country Cirkus.
Columbia—Jane.
Windsor—Held by The Enemy.
Haymarket—A Knotty Affair.
Alhambra—Corinne.
Casino—Variety.
Jacobs Academy—Fabio Romani.
Havlins—Two Old Cronies.
Lyceum—Variety.
Clark Str. Theater—„99".
Criterion—Frank J. Frayne.
Hooleys—Nat Goodwin.
People's—Pulse of New York.
Park Theater—Variety.

Große Oper im Auditorium.

Gounods „Faust".

Gestern Abend fand eine Wiederholung von Gounods „Faust" mit Jean de Reszke in der Titelrolle statt. Frl. Emma Eames sang die „Margarethe" und Eduard de Reszke den „Mephisto". Die genannten Sänger und Sängerin boten in ihren schwierigen Partieen überaus anerkennenswerthe Leistungen und wurden durch Hervorrufe und nicht endenwollenden Applaus ausgezeichnet. Unter den kleineren Partieen war besonders die der „Frau Schwertlein" mit Frl. Baumeister und die des „Siebel" mit Frau Scalchi vorzüglich besetzt. Besonders anerkennenswerth ist, daß von den letztgenannten Künstlerinnen nicht blos ausgezeichnete gesangliche, sondern auch vollkommene darstellerische Leistungen geboten wurden. Herr Martapoura, in der Rolle des Valentin, und Herr Vachetti, in der Darstellung Wagners, wurden ihren Aufgaben vollkommen gerecht. Auch das in die Oper eingelegte Ballet befriedigte das Publikum vollkommen. Der Chor leistete Ausgezeichnetes.

Morgen Abend, Freitag, wird der erste Akt von Verdis Oper „La Traviata" und hierauf Mascagnis neue Oper „Cavalleria Rusticana" aufgeführt.

Vom Büchertisch.

Die Buchhandlung von Kölling & Klappenbach, No. 48 Dearborn Str., versendet gegenwärtig ihren „Allgemeinen Bücher- und Weihnachts-Katalog". Das Werk ist mit großer Sorgfalt, leicht übersichtlich zusammengestellt und unterscheidet sich von den seither in diesem Lande erschienenen Bücherkatalogen durch die in den Text eingedruckten, prächtigen Illustrationsproben. Jedem Bücherfreunde wird das Verzeichniß eine willkommene Gabe sein und ihn nicht nur über die neuesten Erzeugnisse auf dem Büchermarkte informiren, sondern ihm auch die Auswahl der einzukaufenden Weihnachtsgeschenke bedeutend erleichtern.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet Jens L. Christensen, Rechtsanwalt, 163 Randolph Str.

P. M. E. Ihre Bürgerpapiere würden Sie in diesem Falle nicht vor dem deutschen Soldatenrock schützen.

R. L. Sprechen Sie einmal in unserer Office vor; wir werden Ihnen dann mündliche Auskunft geben.

A. R. Sie haben das Recht auszuziehen.

R. R. Wenn Sie nach jüdischem Ritus getraut worden sind, gelten Sie auch vor den Staatsgerichten als verheirathet; und folglich müssen Sie, wenn sie wieder ledig werden wollen, sich scheiden lassen.

O. S. Der Herr Ulrich ist in allen Punkten im Unrecht, — vorausgesetzt, daß er Ihnen nicht den Lohn trotzdem voll ausbezahlt.

J. J. C. Einen Paß für den Weltausstellungsplatz können Sie unter Umständen, das heißt, wenn Sie stichhaltige Gründe für Ihren Wunsch aufzuführen vermögen, im Weltausstellungs-Hauptquartier, 168 Adams Str., bekommen. Wenden Sie sich nur an Herrn Victor Sarner, den Vorsteher der deutschen Abtheilung des Informations-Bureaus.

Michels. Sie verwechseln überhaupt Inquest mit Postmortem-Untersuchung. Der erstere ist im Grunde genommen weiter nichts, als eine semigerichtliche Feststellung der Thatbestände, unter denen dieser oder jener Unglücksfall sich ereignet hat. Die Post-Mortem-Untersuchung aber ist eine ärztliche Untersuchung der Leiche des betreffenden Verunglückten und die zu derselben nothwendigen Instrumente besitzt nicht nur jeder „Gerichtsarzt", sondern auch jeder sonstige, einigermaßen respektable Doktor.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Margarethe Thoma, 1824 Surf Str., 61 J.
Kilian Schuhmacher, 602 Washburne Ave.
Hermann Fink, 12 Waldo Place.
Anna Stern, 489 W. 14. Str., 22 J.
Josef Demling, 1136 Armitage Ave., 13 J.
Leo A. Haas, Morgan Park, 31 J.
Johann Kraul, 438 Wells Str.
John Reiser, 1160 W. 12. Str., 74 J.
Julius Stegemann, 431 S. Union Str., 43 J.
Elisabeth Zappel, 1525 Ashland Ave., 1 Mt.
Friederika Frantzmann, 837 Elston Ave., 50 J.
Anna M. Groß, 1137 Wellington Ave., 9 M.
Alma Geralke, 526 28. Str., 1 J.
Arthur Betzold, 757 N. Wood Str., 1 M.
Henry Großmann, County-Hospital, 60 J.

Marktbericht.

Chicago, 2. Dezember.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Weiße Rüben 75c—$1.25 per Brl.
Rothe Beeten 75—$1.00 per Brl.
Radieschen 20—30c per Dtzd.
Salat 25—40c per Dtzd.
Kartoffeln 30—35c per Bu.
Zwiebeln $1.75—$2.25 per Brl.
Kohl $2.00—3.00 per 100 Stück.

Butter.
Beste Rahmbutter 27—28c per Pfd.; geringere Sorten variirend von 18—20c.
Butterine 15—20c per Pfd.

Käse.
Voll-Rahm Cheddar 11—11½c per Pfd.

Wild.
Prairie Chicken $5.25—$5.50 per Dtzd.
Mallard Enten $3.00—$3.25 per Dtzd.
Kleine Enten $1.25—$1.50.
Schnepfen $1.50.

Lebendes Geflügel.
Hühner 5½—6c per Pfd.
Küken 6—7c per Pfd.
Truthühner 7c.
Enten 7c.
Gänse 4—6c.

Eier.
Frische Eier 24—25c.

Früchte.
Aepfel $1.50—$3.00 per Brl.
Messina Citronen $4.00—7.50 per Kiste.
Cal. Apfelsinen $2.50—$4.00 per Kiste.

Hafer.
No. 2, 34—35c; No. 3, 32—33c.

Heu.
No. 1, Timothee $13.50—$15.00.
No. 2, $12.50—$13.00.

Der Inquest vertagt.

Im Laufe der Fortsetzung des Leggenhagerschen Inquests, über dessen Verhandlungen bis zu der Mittagspause wir bereits berichteten, erregte die Aussage der Zeugin Millie Brown, von No. 203 Ontario Str., großes Aufsehen. Die Person, welche Stammgastrechte in der Leggenhagerschen Kneipe genoß, gestand, daß ihr „Freund," der Weichensteller Pete Adams, an dem Tage des Mordes zu ihr gekommen und sie gewarnt habe, das Local zu besuchen, da sie sonst leicht in Unannehmlichkeiten gerathen könne. Pete zeigte dabei eine dicke Rolle Greenbacks.

Auf Befragen gab die Zeugin zu, daß ihr Schatz um diese Zeit des Monats sonst bereits nicht mehr sehr gut bei Kasse zu sein pflegte, und daß ihm und ihr bekannt gewesen sei, daß Frau Leggenhager eine ziemlich beträchtliche Summe baaren Geldes in ihrer Wohnung gehabt hatte.

Zwei Bäcker, die am Abende vor dem Morde von 10—11 Uhr in der Kneipe gewesen waren, erklärten, daß als sie gerade das Local verließen, zwei ihnen unbekannte Männer dasselbe betreten hätten. Beide schienen mit der Wirthin und deren Sohn intim bekannt zu sein und Geschäfte abzuwickeln zu haben.

Nach dem Zeugnisse Ike Fosters wurde die Wirthschaft etwa 15 Minuten nach der Zeit, in welcher die Bäcker dieselben verlassen haben, geschlossen.

Capt. Shippey ist der Ansicht Dr. Hectoens, daß zwischen der Mutter und dem Sohne eine wüste Rauferei stattgefunden, welche mit der Erwürgung des ersteren geendet habe. Frau Beggenhager hätte dann in der Verzweiflung oder Aufregung eine Quantität Schnaps getrunken, die genügend gewesen wäre, ihren Tod herbeizuführen. Grund zu Streitigkeiten haben die beiden ja häufig genug gehabt und es sei zum Beispiel nicht ausgeschlossen, daß die Frau den Jungen, der ihr doch bekanntlich wieder mit „Verlassen" gedroht, bei dem Versuche sich ihren Mammon anzueignen, überrascht hätte.

Der Inquest wird am nächsten Dienstag fortgesetzt werden.

Eigenthümliche Geschäftsmaximen.

Sehr eigenthümliche Geschäftsmethoden werden von gewissen Kleiderhändlern auf der Südseite beobachtet. Leute, die in einen dieser Läden hineinkommen und nichts finden, was ihren Zwecken entspräche, werden vielfach mit Gewalt zurückgehalten und mißhandelt, wenn sie mit Gewalt hinauswollen. Richter Glennon hatte in der letzten Woche über sechs verschiedene Fälle dieser Art zu urtheilen.

Der letzte dieser Art war der von „Abe" Barnett, Kleiderhändler im Hause No. 269 S. Clark Str., welcher gestern angeklagt war, gegen den im Hause No. 512 State Str. wohnhaften Michael Joyce auf die oben beschriebene Weise vorgegangen zu sein. Richter Glennon bestrafte den „Geschäftsmann" um $25 und die Kosten.

Scheidungsklagen.

Folgende Scheidungsklagen wurden eingereicht: Annie gegen Christian Johnson, wegen Verlassens; Charles W. gegen Mary A. Eaton, wegen Verlassens; Josef gegen Novy, wegen Ehebruchs.

Geschieden wurden: Lucy von Orson H. Hunt, wegen Ehebruchs; Jennie von William J. Ewart, wegen grausamer Behandlung; Lena K. von Jacob N. Scherner, wegen grausamer Behandlung.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Robert Weckler, Barbara Hand.
Jan Kewratkowski, Maryanna Cech.
Martin Nehf, Louise Huber.
Ferdinand Lange, Caroline Schilke.
Frank Stade, Lizzie Griner.
Paul A. Piehl, Sarah Le Brun.
Louis Goldmann, Paulina Silver.
Gerhard E. Strnve, Lizzie Freuer.
Martin Metzdorf, Rosa Jacob.
Sherwood S. Mattocks, Marie Dietrich.
Charles Weir, Annie Adler.
Otto Misch, Mathilda Martz.
Nathan Silbermann, Annie Flerschmann.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: L. Ryan, 3stöck. Wohnhaus mit Stores, No. 71 Waller Str., $5000; L. Beissett, 2stöck. Wohnhaus, No. 3844 Wood Str., $3500; L. M. Alcock, 2stöck. Gebäude, No. 6220 Greenwood Ave., $2300; J. Hughes, 2stöck. Gebäude, No. 720 54. Court, $1500; J. Carlson, 2stöck. Wohnhaus, No. 5918 Morgan Str., $1500; M. J. Julian, 2stöck. Wohnhaus, No. 1837 Albine Str., $5000; W. M. Blue, 2stöck. Wohnhaus, No. 23 Bert Ave., $4000; C. H. Barry, 2stöck. Gebäude, in Peacon, am Lake Shore Drive, $4500; Adam Taylor, 2stöck. Anbau, No. 5960 Stewart Ave., $1500.

Zweiter großer Jahres-Ball
—der—
Court Columbus No. 221
I. O. F.,
—abgehalten in der—
Musik-Halle, 456 31. Str.,
nahe Fifth Ave.,
am Samstag, den 5. Dezember 1891.
Tickets 50 Cents. bofr8
Damen in Herrenbegleitung frei.
Es ladet ein Das Comite.

Zweiter Jahres-Ball
arrangirt vom
Kranken-Unterstützungs-Verein
der Angestellten der
North-Western Brewing Co.
Samstag, den 5. Dezember 1891,
in der
NORD-WEST-TURN-HALLE,
Ecke Clybourn und Southport Ave. mdfr2
Tickets 50 Cts. Damen in Herrenbegleitung frei.

Große Eröffnungs-Feier,
verbunden mit Schauturnen und Ball, des
Turnvereins Columbia
am Sonntag, den 6. Dez. 1891,
in der neuen
—Columbia-Turnhalle,—
1148 63. Str., zwischen Carpenter und Aberdeen Str.
Anfang 3 Uhr Nachmittags. bofa2
Eintritt 25 Cents für Herr und Dame.

Vereinen u. Logen
zur gefälligen Beachtung, daß der Bartender und Waiters Gegenseitiger Unterstützungs-Verein, früher 357 Sedgwick Str., sich jetzt jeden Dienstag Abend 74 La Salle Ave., (Vogelgesang Halle) versammelt. Vereine oder Logen, welche Bartender oder Waiters zu beschäftigen wünschen, möchen sich gefälligst brieflich oder mündlich im obigen Local melden. 5nodlm13

Unreines Blut

umfaßt thatsächlich fast alle „die Uebel, welche Erbtheil des Fleisches sind", denn Blutstauung in den Adern in Folge von Unreinigkeit oder Entartung ist in allen Krankheiten vorhanden, und es giebt unmöglich eine Krankheit, bei welcher das Blut rein und die Cirkulation unbehindert ist. Die weisen alten Mönche, die Aerzte des Mittelalters, erkannten die Wahrheit des biblischen Wortes: „Das Blut ist das Leben des Fleisches", und ihre genaue Bekanntschaft mit den Kräften der medicinischen Kräuter und Wurzeln der Alpen verschaffte ihnen bei der Behandlung von Krankheiten einen Erfolg, der in unserer Neuzeit mit ihren neumodischen Theorien und hochtrabenden lateinischen Bezeichnungen fast unglaublich erscheint. Die St. Bernard Kräuterpillen haben ohne Zweifel mehr Heilungen zu Stande gebracht und sich einer längeren Beliebtheit erfreut, als irgend ein einziges anderes Präparat, und das kommt daher, daß ihre Kuren einfach durch Reguliren der Leberthätigkeit, Entfernen der Hindernisse und Reinigen des Blutes bewerkstelligt werden. Seit ihr Originalrecept in diesem Lande eingeführt ist, mehrt sich die Zahl ihrer Freunde um Tausende und Tausende. Alle Apotheken verkaufen sie zu 25 Cents per Schachtel. 2

Begräbniß-Blumen und Blumenstücke geliefert innerhalb einer Stunde. Gallaghers, Wabash Ave. und Monroe Str. 23brlj17

Todes-Anzeige.

Plattduetsche Gilde, Chicago No. 1.

Hiermit to Naricht, dat uns leew Broder **Heinrich Wöhlke**, am 28. November von sin langet Leiden dörch een sanften Dod erlöst und Dienstag in Taylor County, Michigan, beerdigt worden is.
Wm. Sack, Meester,
Christ. Siemsen, Recknungsführer.

Todes-Anzeige.

Freunden, Bekannten und Verwandten die traurige Nachricht, daß meine innigst geliebte Gattin **Auguste Sperling**, geb. Fenner, nach kurzem schweren Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Freitag, Vorm. 10 Uhr, vom Trauerhause, 269 Dayton Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bittet der tiefbetrübte Gatte,
August Sperling,
Ludwig und Friederike Fenner, Eltern.
Louise Boelker, Emilie und Anna Fenner, Schwestern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Mutter, Schwiegermutter und Großmutter **Gertrud Hammel**, am Mittwoch, den 2. Dezember, im Alter von 78 Jahren ruhig und gottergeben im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 4. Dezember, Morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, 112 Mohawk Str., nach der St. Michaelis Kirche und von da nach dem Bonifacius Kirchhofe statt.
Die trauernden Hinterbliebenen,
Anton Thomas, Schwiegersohn,
Therese Thomas, geb. Hammel, Tochter,
nebst Enkel und Enkelinnen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin **Anna Stern**, geb. Kretschmer, am 1. Dez. im Alter von 22 Jahren, 1 Monat, 2 Tagen gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 4. Dez., 1 Uhr Nachmittag per Carriage nach Forest Home.
Die trauernden Hinterbliebenen,
Chas. Stern, Gatte,
nebst Eltern, Brüder und Schwestern.

Danksagung.

Ich sage hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten, wie auch der South Western Loge No. 484, I. O. O. F., meinen besten Dank für die rege Theilnahme am Begräbniß meines lieben Bruders Ernst Raab.
Andreas Raab, Bruder.

Das Schreinerbuch.
Enthaltend Bau- und Möbelschreinerei. Von **Theo. Krauth und Franz Sales Meyer.** Zweite durchgesehene und vermehrte Auflage.
Unser illustrirter **Weihnachts-Catalog** steht gratis zur Verfügung. 1
Kœlling & Klappenbach,
Telephone 2116. **48 Dearborn Str.**

Deutsche Gesellschaft.

Die Mitglieder der Deutschen Gesellschaft werden hiermit zu der **Montag, den 7. Dezember,** Abends pünktlich um 8 Uhr, in dem Locale **49 La Salle Str.**, stattfindenden **regelmäßigen jährlichen Versammlung** eingeladen.
dofrsa8 **Adolph Sturm**, Sekretär.

Hermannssöhne
Große öffentliche Versammlung
—der—
Eintracht-Loge No. 13,
Orden der Hermannssöhne,
—in der—
Logenhalle, 2311 Wentworth Ave.,
abgehalten
Sonntag, 6. Dezember, Nachmittags 2 Uhr.
Alle deutschen Männer von 21—49 Jahren, welche Willens sind, für
Nur 1 Dollar
Mitglied des neuorganisirten Ordens der Hermannssöhne zu werden, sind ersucht, an dieser Versammlung theilzunehmen. Folgende Mitglieder des Ordens werden in der Versammlung sprechen: **Francis A. Hoffmann jr., Joseph Santo, Franz Koch.**
midofrsa8 **Das Comite.**

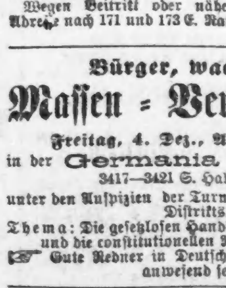
Nur einen Dollar!

Eine seltene, gute und billige Gelegenheit,
bei welcher Ihr für nur $1 Mitglied des neuorganisirten Ordens der Hermanns-Söhne werden könnt, bietet sich am Donnerstag, den 3. Dezember, Abends 8 Uhr, in Luths Halle, 519 Larrabee Str., wo die Lincoln Loge No. 10, Orden der Hermanns-Söhne, an diesem Abend eine öffentliche Versammlung zu diesem Zweck abhält.
Kommt Alle! Gute Redner werden an diesem Abend anwesend sein. Das Comite hat alle Vorbereitungen getroffen, daß die Anwesenden nicht verdurften werden. mo—do9

Der Orden Germania
hat nun bereits
in allen Stadttheilen Zweiglogen
errichtet und nimmt
bis zum 1. Januar 1892
Männer und Frauen von 18—50 Jahren
für blos $2 auf.
Niedrige Beiträge. Keine Ceremonien. Keine geheime Gesellschaft. Verhandlungen deutsch. Oeffentliche Verwaltung. Ungeheurer Zuwachs. Freie ärztliche Behandlung. Arbeitsermittelung für Mitglieder. $30,000 Reservekapital. Krankengeld $6 per Woche. Sterbegeld $250—$1000. 7000 Mitglieder. Gechartert 10. November 1870.
Wegen Beitritt oder näherer Auskunft sendet Adresse nach 171 und 173 E. Randolph Str., Room 23. 23nolm8

Bürger, wacht auf!
Massen-Versammlung,
Freitag, 4. Dez., Abends 8 Uhr,
in der **Germania Turnhalle,**
3417—3421 S. Halsted Str.,
unter den Auspizien der Turnvereine des Chicagoer Distrikts.
Thema: Die gesetzlosen Handlungen unserer Polizei und die constitutionellen Rechte der Bürger.
☞ Gute Redner in Deutsch und Englisch werden anwesend sein. dido8

EDUARD REINKE, North Ave. & Sedgwick Str., Chicago.



Bevor Sie Uhren und Schmucksachen kaufen oder repariren lassen, senden Sie uns Ihre Adresse und wir schicken Ihnen einen schön ausgestatteten Katalog zu. Alles sicheren Schutz gegen alle Unreellität und Uebertheuerung.
Zweiggeschäft......459 N. Clark Str.

Kibby's Mäntel-Emporium.
Wir erhalten täglich neue und frische Sendungen von Seal Plüsch Sacques und Jackets, glatt und mit Pelz besetzt. Neueste Moden in Capes, Jackets, Ulsters 2c. Sämmtliche Neuheiten in feinen Kleider-Mustern von Kameelshaar Plaids, Bedford Cord, Henriettas, Seide 2c. Kleider für Herren, junge Männer und Knaben. Vollständiges Lager von Kleidern für beide Geschlechter auf Credit zu Baarpreisen. Wir laden Euch freundlichst ein, unsere Waaren zu besichtigen, bevor ihr sonstwo kauft. 2n2m2
KIBBY BROS.,
Lakeside Building, Zimmer 13 u. 14. Nehmt Elevator.
130 Adams Str. 214 Clark Str.

Bäcker- und Conditor-Arbeitsnachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in **No. 292 5. Ave.** bw17

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Einige deutsche Männer, die englisch sprechen, um eingemachte Frucht und Fancy Pickles gegen Commission an Privatfamilien zu verkaufen. 785 N. Halsted Str., in Factory. 2

Verlangt: Ein junger Mann, um einen Milchwagen zu treiben. Muß auch englisch sprechen. Einer, der etwas vom Geschäft versteht, vorgezogen. 303 S. Robey Str., 3. Floor. bofr2

Verlangt: Architectural Eisen-Arbeiter. Nachzufragen im Bark Building, Quincy Str., zwischen Dearborn und State. Aug. Blum. 2

Verlangt: Ein Teamster, der schon Kohlen gefahren hat. 53 Rees Str. 8

Verlangt: 2 gute Hauspainter. C. Behrends, 697 S. Morgan Str. 4

Verlangt: Ein guter Porter im Puck-Restaurant, Nordost-Ecke Randolph und Dearborn. 2

Verlangt: Ein Schmiedehelfer. 895 N. Western Ave., im Saloon, nahe North Ave. 1

Verlangt: Ein Butcher, muß Wurstmachen verstehen, Frischeingewanderter wird vorgezogen. 341 Henry Str., nahe Paulina. 1

Verlangt: Junger Mann, 16—18 Jahre alt, der mit Pferden umgehen und sich sonst im Hause nützlich machen kann. 475 Lincoln Ave. 1

Verlangt: Ein Junge von 15—17 Jahren, am Milchwagen zu helfen. 345 N. Paulina Str. 8

Verlangt: Zwei Männer, um den besten Thürenschließer (Spring) zu verkaufen. Room 406, 88 S. Market Str. 8

Verlangt: Junger Mann in Grocery. 5108 Halsted Str. 8

Verlangt: Ein erster Klasse Candymacher an hart gekochter und gegossener Waare, guter Lohn wird bezahlt. Adr. 85 Adams Str., im Saloon, Ecke Jefferson Str. 5

Verlangt: Agenten, um einen neuen Artikel, der sich besonders zu Weihnachtsgeschenken eignet, zu verkaufen. Zu erfragen Wm. Huhn, 224 Washington Str. 5

Verlangt: Ein junger Mann zum Zeitungtragen. Nachzufragen Samstag und Sonntag. 5220 Winter Str. bofr4

Verlangt: Ein Butcher für Orders und im Shop, sofort. 777 Leavitt Str. 4

Verlangt: 200 Arbeiter und Teamsters für neue Eisenbahn in Indiana. Näheres bei Christian, 294 S. Water Str., Ecke Lake, oben. 2bzlw0

Verlangt: Grocery-Clerk. 902 School Str., Lake View. mido7

Verlangt: Ein guter Presser an Hosen. 831 N. Wood Str. bmdol

Verlangt: Ein junger Mann um das Cigarrenmachen zu erlernen. Beständige Arbeit nach der Lehrzeit. Zu erfragen 264 31. Str., im Cigarrenstore. modimido5

Verlangt: 300 Arbeiter für Vereinigte Staaten-Regierungsarbeiten in Arkansas, Mississippi und Louisiana. $1.25 per Tag und Board. 500 Arbeiter für die Black Hills, Wyoming. $2 per Tag, zwei Jahre Arbeit. Billige Fahrt. 100 für Michigan, freie Fahrt. 100 für Farm- und andere Arbeit in Roß' Arbeits-Bureau. 2 S. Market Str. 30nlw9

Verlangt: Ein Junge, um ein Pferd zu besorgen und sich sonst nützlich zu machen. Lohn $4. 395 Larrabee Str., 1 Treppe, links. 28nolw2

Verlangt: Agent, um einen gutgehenden Artikel zu verkaufen. Nachzufragen bis 1 Uhr Mittags 737 Wells Str., 2 Treppen, 27nolw13

Verlangt: Leute für den Verkauf eines gangbaren Artikels 262 W. 12. Str. Restaurant. 25nobw13

Verlangt: Einige gute Leute, um Kalender zu verkaufen, hoher Rabatt. 76 5. Ave., Room 1. 2no2m0

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frauen und junge Töchter zum Nähen an Kleidern, Jackets und Plüschgarments sowie zum Erlernen des Zuschneidens, Designen, Draveriren und Fertigmachen, direkt nach Maaß, ohne Anprobe oder Aenderungen. 212 S. Halsted Str. 30novlm7

Verlangt: Ein erstes Maschinenmädchen. 360 20. Str. bofr8

Verlangt: Finisher an Hosen. 882 W. 21. Str. 1

Verlangt: Mädchen im Shop zu arbeiten. L. Otto & Co., 112 E. Van Buren, Top Floor. 1

Verlangt: Zwei gute Mädchen an Shopröcken, erste Arbeit. 77 Fremont Str. dofrsa8

Verlangt: Pelznäherin. 490 N. Ashland Ave., Ecke Tell Place. dofrsa8

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 41 Cornell Str. mido9

Verlangt: Mädchen an Wheeler Wilson Maschinen. 578 N. Market Str., nahe North Ave. mdofrsa5

Verlangt: Mädchen bei Hand und Maschine an Röcken. 197 Newberry Ave. mido7

Verlangt: Maschinenmädchen an Kniehosen. 344 Clybourn Ave. 1bzlw1

Verlangt: Glace-Handschuhmacherinnen. 159 W. Division Str., oben. dimido8

Hausarbeit.

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kindermädchen, die höchsten Löhne besorgt. Mrs. Weiser. 2725 Cottage Grove Ave. 1bz7t2

Verlangt: Ein junges nettes Mädchen zur Stütze der Hausfrau, angenehme leichte Arbeit. 136 Lincoln Ave., im Saloon. 1

Verlangt: Ein junges Mädchen für Kinder und sonst sich nützlich zu machen. 2509 S. Halsted Str. dfl

Verlangt: Eine gute Frau zum Bügeln. 250 N. Morgan Str. dfrl

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 266 E. Division Str. dfrl

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, braucht nicht zu kochen, 2528 Prairie Ave. 1

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in einer Familie von zwei. 369 S. Paulina Str., 1. Flat. 2

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, Familie von zwei. 307 Chicago Ave., 2. Glocke. 2

Verlangt: Ein tüchtiges, erfahrenes Mädchen, das schon in Dienst gewesen ist, für Hausarbeit. Muß gute Zeugnisse haben und englisch sprechen. Guter Lohn. 143 W. Division Str. 4

Verlangt: 50 Mädchen; Herrschaften werden schnell bedient in der Office 4726 Dearborn Str. 3bz6m2

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 112 Clybourn Ave. 2

Verlangt: Ein anständiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 163 Center Str. bffal

Verlangt: Eine Frau zum Geschirrwaschen. 101 W. Randolph Str. 1

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Frau Hollen, 429 Orchard Str. 1

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 294 E. North Ave. 1

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie. 3518 S. Halsted Str. 1

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1240 Emerald Ave. dofrsa8

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 162 23. Place. 8

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 321 Webster Ave. dofr8

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Zwei in Familie. 1913 State Str. bofr8

Verlangt: Eine Waschfrau für Montags. 247 La Salle Ave. 2

Verlangt: 500 Mädchen für irgend welche Hausarbeit. Lohn von $3—10 per Woche. Herrschaften wollen gefl. vorsprechen bei Frau Peters, 225 Larrabee Str. bmdo4

Verlangt: Eine gute Frau, welche selbstständig arbeiten kann und stetige Arbeit wünscht, bei gutem Lohn. 67 Waller Str. mdo0

Verlangt: Ein starker Junge von 15—16 Jahren, um im Grocerygeschäft sich nützlich zu machen. 771 W. Madison Str.

Verlangt: 30 Köchinnen, 75 Mädchen für Hotels, Boardinghäuser und Privatfamilien. Herrschaften belieben vorzusprechen im Employment-Bureau bei Frau Mayer, 137 W. Randolph Str. 1dezlw5

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Sofort, eine Haushälterin. 5233 Ashland Ave. dimido8

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 299 Mohawk Str. dofr8

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 351 Dayton Str. dofr2

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 9 Keith Str., nahe Chicago Ave. 2

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 851 Belmont Ave. dofrsa2

Verlangt: Gutes Mädchen. 436 Milwaukee Ave. 2

Verlangt: Ein starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 811 Belmont Ave. 2

Verlangt: Kindermädchen von 14—16 Jahren. 654 Wells Str., 1. Floor. 2

Verlangt: Sofort. Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit bei kinderlosen Leuten. 925 Milwaukee Ave., im Store. 5

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können. Guter Lohn. 29 Sidney Str., zwischen Wrightwood Ave. und Diversey Str. 5

Verlangt: Eine gute Frau zum Putzen (Scrub Woman), im Puck. Nordost-Ecke Randolph und Dearborn Str. 4

Verlangt: Ein Mädchen, muß kochen, waschen und bügeln können. $3—$4 die Woche. 1837 State Str., im Store. mdo0

Verlangt: Ein ältliches Mädchen oder Frau in einer kleinen Familie. Gutes Heim für die rechte Person. 4036 Dearborn Str. mdol

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 601 W. Fullerton Ave., obenauf. dofr8

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 203 Ontario Str., Top Flat. mdol

Verlangt: Eine Köchin oder Haushälterin. 547 S. Clark Str., Saloon. mdol

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1709 Wellington Str., Ecke Evanston Ave., oberes Flat. midofr2

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 43 E. Chicago Ave. dimido8

Verlangt: Sofort, ein solides deutsches Mädchen für Hausarbeit bei nur zwei Personen. Nur ein gutes, ordnungsliebendes braucht sich zu melden. 616 Sedgwick Str. midofr9

Verlangt: Mädchen. $3—$4 die Woche. 1030 Milwaukee Ave. mido5

Verlangt: Zweite Köchin, guter Lohn. 319 S. Clark Str. dimido8

Verlangt: Ein nettes tüchtiges Mädchen, braucht nicht zu kochen und waschen, Lohn $4. 587 Larrabee Str. dimido2

Verlangt: Ein reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 802 Larrabee Str., 1. Flat. bmdo4

Verlangt: 100 Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 518 Wells Str., Mrs. Apel. 30nolw4

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser in Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen 448 Milwaukee Ave. 28nolw1

Verlangt: 10 mittelalte gebildete Damen für Chicago und Vorstädte, um eine neue Erfindung für nur verheirathete Damen einzuführen; einem längst gefühlten Bedürfniß abzuhelfen; sehr leicht verkäuflich. Crown Chemical Company, 18 Van Buren Str., Zimmer 21. 30nlw9

Verlangt: Ein deutsches Mädchen als Köchin und eines für die Wäsche; guter Lohn und angenehmes Heim. 3606 Prairie Ave. 15okbw4

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Person, 2837 Wabash Ave. bw17

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 157 W. 18. Str. 10novdm12

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein guter deutscher Koch sucht Stellung, am liebsten im Saloon oder Restaurant. Adresse Eugene Bachmann, 175 Fry Str. midofr2

Gesucht: Ein Mann, der mit Pferden gut umgehen kann und guter Carpenter ist, sucht Beschäftigung. Offerten erbeten unter der Adresse W. Wagner, 111 S. Franklin Str. midofr9

Gesucht: Ein erster Classe Cakebäcker sucht einen stetigen Platz. Adr. B. 82, „Abendpost." midofrsa6

Gesucht: Ein gut empfohlener Mann, der Bürgschaft stellen kann, sucht Stellung als Collector oder ähnliches. Adresse unter A. 81, Abendpost. 1dezlw4

Gesucht: Ein tüchtiger Groceryclerk wünscht Beschäftigung. Fred. Meyer, 926 Milwaukee Ave. 1

Gesucht: Ein junger Mann sucht Beschäftigung, kann mit Pferden umgehen, 678 Jackson Boulevard.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit bei einer Privatfamilie. Adresse F. 24 „Abendpost". 2

Gesucht: Deutscher Barbier sucht sofort Stellung. Off. G. 25 Abendpost. 8

Gesucht: Ein junger Bäcker sucht Stelle als 2. oder 3. Hand an Brod. Adresse G. 15 Abendpost. 1

Gesucht: Ein junger Mann sucht Arbeit als Drechsler auf Perlmutterknöpfen. Adresse Theo. Simon, 790 Allport Ave. dfr4

Gesucht: Ein Junge der deutsch und böhmisch spricht, wünscht einen Platz, das Schneidergeschäft zu erlernen. 141 Canalport Ave., unten. 4

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Platz für allgemeine Hausarbeit. Sieht mehr auf eine Heimath wie auf Lohn. 587 Larrabee Str. midofr9

Gesucht: Eine Frau sucht Wäsche in und außer dem Hause. 389 E. Division Str., hinten. midoll

Gesucht: Eine Kleidermacherin sucht in und außer dem Hause Arbeit. 190 Clybourn Ave. dfrl

Gesucht: Aeltere Frau sucht Platz als Haushälterin. 126 Augusta Str. 8

Gesucht: Eine deutsche ältere Frau sucht Stelle. Offerten 125 Wells Str. 8

Gesucht: Ein Mädchen, 18 Jahre alt, ein halbes Jahr im Lande, sucht eine Stelle in der Nähe von W. Chicago Ave. Adresse B. 52 „Abendpost". 2

Gesucht: Ein junges deutsches Mädchen sucht Stellung in kleiner Familie. 231 Humboldt Str. 2

Stellegesuch: Eine junge, ordentliche Frau mit Kind, 3 Monate alt, sucht eine Stelle, wo die Frau fehlt; sieht nicht auf Lohn, nur auf gute Heimath. 375 Mohawk Str., 1. Floor. 4

Gesucht: Eine ältere erfahrene Frau sucht Stellen, Wöchnerinnen zu pflegen. Nimmt auch Näharbeit in's Haus. Adresse 112 Vedder Str. 4

Gesucht: Eine reinliche Frau sucht Stelle bei Wöchnerinnen; nimmt auch Wäsche in's Haus. 446 Glenwood Ave. 2

Gesucht: Eine erfahrene Frau sucht Stellung als Haushälterin in einer anständigen Familie. Zu erfragen 170 N. Halsted Str., 1 Treppe. 1

Gesucht: Eine gute Kleidermacherin wünscht noch einige Plätze in oder dem Hause. 780 N. Halsted Str.

Verschiedenes.

Verloren: Pferdedecke an Butler, zwischen 25. und 29. Str., $2 Belohnung. John Simmith, 516 29. Str. 1

Verlaufen: Montag Nachmittag ein großer, junger Hund (Ulmer Dogge), weiß mit dunklen Flecken. Gegen Belohnung abzuliefern 30 W. Ohio Str. mdol

Persönliches.

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted, Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene oder Verlorene. Alle Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Schwindeleien auf Verlangen aufgespürt. Die einzige richtige deutsche Polizei-Agentur in der Stadt. Jeder, der in irgend welche Unannehmlichkeiten verwickelt ist, möge vorsprechen. Gesetzlicher Rath frei. Offen Sonntags bis Mittag. 16maljl

Löhne, Noten, Board-, Saloon-, Grocery-, Rentbills und schlechte Schulden aller Art sofort collectirt. Constabler nimmt an Hand die Arbeit zu thun. 76 bis 78 5. Ave., Zimmer 8. Offen Sonntags bis 11 Uhr Morgens. Schneidet Dies aus. 1bzlw5

Irgend eine Summe — irgend welche Sicherheit — Möbel, 2. Hypothek, Warrants; billige Zinsen. Kommt Alle, ihr werdet sofort Geld auf Werthgegenstände bekommen. Fuller, Zimmer 30, 92 LaSalle Str., gegenüber City Hall. ddja2lno4wl

Bangsschneiden oder Locken, neueste Façon, 10c; Shampoing und Frisiren langes Haar, 50c. Haarketten und alle Haararbeiten kunstvoll gefertigt. Prof. Uhl, 380 E. North Ave. 2dezlw4

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damenfriseur und Perrückenmacher. 364 North Ave. 27nolw

$20 kaufen gute neue High Arm Nähmaschine mit fünf Schubladen, fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldredge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw17

Plüsch Cloaks und alle Arten Jackets werden gereinigt, gesteamt, überschnitten und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 8jp3ml7

Geschäftsgelegenheiten.

Gustav Mayer & Co., 137 W. Randolph Str., offeriren: Hotels, Sample Rooms, Saloons, Boardinghäuser, möblirte Flats, Privat-Hotels, Groceries, Restaurants, Bäckereien, Meatmarkets, Delikatessen-, Frucht- und Confectionery-Stores, Cigarren-, Candy- und Schulstores, Oysterparlors, Milch-, Butter-, Käse-, Brod- und Oelrunden, Drug-Stores, Hardware- und Cutlery-Stores, sowie Geschäfte jeder Art, hier und außerhalb. Käufer und Verkäufer belieben vorzusprechen. 1bzlw5

Zu verkaufen: Für $400 eine Grocery in einer guten Gegend. Adresse F. 44 Abendpost. bffal

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Restaurant in der Nähe von drei Hallen. Nachzufragen 380 Maxwell Str., 3. Floor, keine Agenten. bffal

Zu verkaufen: Ein gangbares Butchergeschäft, mit voller Wurstmache-Einrichtung, Pferd und Wagen. Veränderungshalber sehr preiswerth. Näheres bei Valentin, 83 Lewis Str., Ecke Garfield, Seitenthür. bf

Zu verkaufen: Ein schön eingerichtetes Schneidergeschäft mit Gents Furnishing Goods und guter Kundschaft ist wegen Umständen für den halben Preis zu verkaufen. Nehme auch Grundeigenthum in Tausch. 1379 N. Clark Str. bfr4

Zu kaufen gesucht: Saloon mit Boardinghaus oder Saloon-Einrichtung. Adresse 1026 W. 22. Str., obenauf, Front. dofrsa2

Zu verkaufen: Ein fein eingerichteter Grocery- und Delikatessen-Store, nebst Pferd und Wagen, ist krankheitshalber billig und unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen 50 Racine Ave., 1 Treppe.

Zu verkaufen: Seltene Gelegenheit für Fleischer! Einer der besten Meatmarkets, Nordseite (Ecke), mit feinster Kundschaft; zwei Pferde mit zwei Wagen. Gute Lease mit billiger Miethe. Wegen Krankheit des Besitzers für den halben Preis. John Klein, 148 La Salle Str., Basement. 4

Zu verkaufen: Für wenig Geld ein gut zahlendes Geschäft. Dasselbe ist sicher und mit großem Gewinn angelegt. Näheres zu erfragen 53 S. Halsted Str. dofr2

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Ein Basement, worin noch heute ein Wholesale und Retail-Weingeschäft betrieben wird, in bester Lage der Stadt, unter günstigen Bedingungen. Wenig Kapital erforderlich. Adresse B. 32 „Abendpost". 2

Zu verkaufen: Meat Market mit Pferd und Wagen. Beste Lage, Nordseite. Lease 5 Jahre. Große Räumlichkeiten für Wholesale. $850. Klein, 148 La Salle Str., Basement. 2

Zu verkaufen: Ein guter Saloon wegen Geschäftsveränderung, sehr billig zu haben. 43 Hastings Str. bffal

Zu verkaufen: Billig, kleiner Schneidershop auf der Westseite, Gutes Geschäft. Adresse D. 53 „Abendpost". 2

Zu verkaufen: 6 Kannen Milchroute. Zu erfragen 437 Centre Ave. bffa4

Zu verkaufen: Eine feine Bäckerei mit Restaurant, Südseite, wegen Krankheit. Adresse 292 5. Ave. mdol

Zu verkaufen: Ein kleines Geschäft Grünkram, Candy, Tabak u. s. w., billig. 1482 Milwaukee Ave. mdfrl

Zu verkaufen: Guter Eckfaloon in der Nähe vieler Fabriken, Krankheitshalber. 479 Fairfield Ave., Ecke Taylor. didofa2

Zu verkaufen: Wegen Todesfalles in der Familie, ein seit Jahren etablirtes deutsches katholisches Wochenblatt mit Accidenzdruckerei. Schriftliche Anfragen dieserwegen sind zu richten unter „Wochenblatt" an die Office der „Abendpost". Anonyme Zuschriften finden keine Berücksichtigung. Agenten und Unterhändler ausgeschlossen. midofr7

Zu kaufen gesucht: Eine gute gangbare Bäckerei; wäre auch willens nach Uebereinkunft eine anzufangen an einem passenden Platze. Adresse F. 79, Abendpost. mido4

Zu verkaufen: Grocery-Geschäft, mit oder ohne Pferd und Wagen. Zu erfragen 294 W. Chicago Ave. midofr9

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Fleischergeschäft wegen 2 Geschäften. 246 W. North Ave. mido5

Zu verkaufen: Candy- und Cigarrenstore. 19 Newberry Ave. mido5

Zu verkaufen: Ein gutgehender Delikatessen-Store, wegen Familienverhältnissen. Gut passend für einen Bäcker. 442 W. Chicago Ave. 1bezlw4

Zu verkaufen: Ein Fischgeschäft auf der Südseite unter günstigsten Bedingungen. Gute Lage. Herron & Biedow, 160 S. Water Str. bi—sa6

Zu verkaufen: Ein gutgehender Tabak-, Cigarren- und Notionstore, mit Wohnung. Rente $15.00. Preis $300.00. 677 Larrabee Str. bimido6

Zu verkaufen: Eine billige Restauration, krankheitshalber. Adresse G. 85 Abendpost. 1bzlw1

Zu verkaufen: 4000 Dollars, theilweise Anzahlung kaufen eine der besten Tanzhallen, verbunden mit Bar und Restauration. Ausgezeichnete Gelegenheit um Kostgänger zu halten. Adr. G. 90, „Abendpost". 30novlw5

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Barbiergeschäft in gangbarer Lage. 317 Wells Str. 30nolw4

Zu verkaufen: Ein guter Saloon. Keine Agenten. Adr: S. 163 Abendpost. 27nolw8

Geschäftstheilhaber.

Partner verlangt: Junger Mann mit 200 Dollars, der Grocery-Geschäft versteht. Adresse F. 34 „Abendpost". dofrsa2

Verlangt: Ein Partner mit $200, für einen Patent-Artikel. Manufacturing, sichert $5000 im Jahr. Adr. B. 22, Abendpost. 4

Zu vermiethen und Board.

Verlangt: Zwei Boarders in Privatfamilie. 246 W. 12. Str., oben. bmdol

Zu vermiethen: Feine möblirte Zimmer für Lehrerin oder Piano-Teacher, habe 3 Kinder, um Pianostunden zu nehmen. 5812 Indiana Ave. dfrl

Zu vermiethen billig: Das Eck-Basement 22. und Dearborn Str., gut für Barbershop oder dergleichen. 234 22. Str. dfrl

Zu vermiethen: 2 Wohnungen, eine mit 4 Zimmern, $8.00, eine mit 5 Zimmern, $11. 153 Belmont Ave. und Leavitt Str. dofrsa2

Verlangt: Boarder. 372 Noble Str., nahe Chicago Ave. bffal

Zu vermiethen: Ein helles geräumiges Frontzimmer, möblirt, an einen oder zwei anständige Herren. 250 Burling Str. dfrl

Zu vermiethen: Hübsch möblirte Zimmer. 223 W. Chicago Ave., Ecke Milwaukee Ave. dffal

Zu vermiethen: Ein helles, warmes, möblirtes Zimmer. 317 W. Polk Str., 1 Treppe hoch. 8

Zu vermiethen: 2 Bettzimmer und Küche, vollständig möblirt für Haushalten, $3½ die Woche. christlich gesinnte Frau findet daselbst eine gute Heimath. Mehr der Gesellschaft als der Bezahlung wegen. 68 W. 13. Str. 6

Zu vermiethen: Billige Zimmer. 456 N. Franklin Str. 2

Verlangt: 2 Boarders bei einem Wiener. Gutes warmes Zimmer. Wiener Küche. 18 Halsted Str., zwischen Randolph und Lake. 5

Zu vermiethen: 6 Zimmer und Badezimmer, passend für Doktor. N. Ashland Ave. und Cornelia Str. dffa

Zu vermiethen: Neu möblirtes Zimmer, einzeln oder doppelt, an anständige Herren, sowie auch heizbare Frontzimmer. 135 Milwaukee Ave. dffmo4

Verlangt: 2 Boarders in einer deutschen kinderlosen Familie. 2304 Wentworth Ave., oben. mi—sal

Zu vermiethen: Sofort. 6 Zimmer Flat, passend für Privat-Boardinghaus. 191 E. North Ave. mbofr

Zu vermiethen: Schlafstellen für 2 Herren. 389 E. Division Str., hinten. midoll

Zu vermiethen: Freundliches möblirtes warmes Bettzimmer. 306 Cleveland Ave. mido7

Einige anständige Leute finden gute Heimath. 342 W. 12. Str. Board bei Tag oder Woche. mi—sa9

Zu vermiethen: Möblirtes heizbares Zimmer. 1935 Milwaukee Ave. midog

Zu vermiethen: Ein Front-Schlafzimmer an einen anständigen jungen Mann, mit oder ohne Kost. Nachzufragen 133 Mohawk Str., Top Floor. 1bzlw2

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer im 1. Floor, mehrere kleinere im 2. Floor, billig, in deutscher Privatfamilie. 58 Wisconsin Str. 1bzlw1

Verlangt: Boarders in Privatfamilie. 388 N. Paulina Str., hinten. dimido8

Zu vermiethen: 5 Zimmer-Wohnung. Zweite Etage, an kleine ruhige Familie. 269 Dayton Str. 30nolw4

Verlangt: Boarders. 91 West Randolph Str., Nordost-Ecke von Jefferson. 30nolw2

Zu miethen gesucht.

Zu miethen gesucht: Eine Farm, ungefähr 20 Meilen von Chicago. 4912 S. School Str. dfrl

Zu miethen gesucht: Eine junge Dame, Clerk im Store, sucht Zimmer bei Privatfamilie, ungefähr $5. Adresse B. 12, Abendpost. dofr4

Unterricht.

Gründlichen Unterricht in Zither und Guitarre ertheilt in und außer dem Hause Alois Ploner, Concert-Solist und Direktor des Zither-Clubs Columbia. 288 E. North Ave. 5bovlm8

Zuschneiden wird gelehrt in und außer dem Hause, sehr billig. Frau Duensing, 1522 Milwaukee Ave. 25no8l1

Eine junge Dame, im Wiener Conservatorium ausgebildet, kürzlich herübergekommen, ertheilt billig Unterricht in Piano, Deutsch und Französisch. Auch in Gesang, wenn gewünscht. Mäßiges Honorar. Feinste hiesige Referenzen hinsichtlich Leistungsfähigkeit. 321 Webster Ave. 16novlm5

Grundeigenthum und Häuser.

Seht unser Eigenthum in Cuyler, bevor Ihr kauft. Baustellen $600 und darüber. Häuser $1650 bis $5000 zu euren eigenen Bedingungen. 2 Straßenbahnen und die C. & N. W. Ry. 19 Minuten vom Centrum der Stadt. Hutchinson, Wilmot & Blum. Zimmer 76 und 77, 115 Dearborn Str. Zweigoffice Ashland und Cortland Aves. 25okt3m, dofadi6

$10 für eine Baulot, 25x100 Fuß, mit vollem Warranty Deed in der schönen, malerischen Chicago Spring Bluff Addition. Keine anderen Kosten. $10 giebt Euch vollen Besitz der obengenannten Lot. Ueber 1400 Lotten verkauft. Wegen Pläne sprecht vor bei J. A. Webb, 151 Clark Str. Office offen bis 7 Uhr Abends. 2lpkbdwl

Zu verkaufen: Billig, schöne 4 Zimmer Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein zweistöckiges Brickhaus mit Basement. T. W. Boske, Eigenthümer, 2455 Emerald Ave. 5agbwl7

Zu verkaufen: Haus und Lot, 40 Fuß Front zur Alley, billig auf Abzahlung oder nehme Lot in Tausch; ferner 9 Lotten nahe Waukegan, für $450. Bargain, kommt schnell. Chas. L. Rasoth, Südost-Ecke Ashland und Noble Ave., Lake View. dofa4

Zu verkaufen: Es mag noch einen andern, ebenso guten Bargain in Chicago geben, als diesen, aber es ist nicht wahrscheinlich. 6 Zimmer Brickhaus, in vollkommenem Zustande, mit schöner Barn, zweite Lot an der Ecke. Preis $1550, $200 baar, Rest leichte Abzahlung. Sprecht vor zwischen 12 und 4 Uhr Nachmittags, ausgenommen Sonntags, in 3560 Archer Ave. dfr4

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Stadtproperty gegen gutes Pferd und Carpenterwagen. Nachzufragen 5410 Loomis Str. 2

Zu verkaufen: Lot, Cottage von 6 Zimmern, Stall usw., an Hauptstraße in Lake View, nur $2100. Kleine Baaranzahlung, Rest für sehr billige Zinsen, keine Agenten. Adresse B. 42 Abendpost. 1

Zu verkaufen sofort: 25 Point Str., zweistöckiges Haus nahe Armitage Ave.-Carbarn, brauche Geld. dffal

Zu verkaufen: Eine Ecklot, 25x125, mit 2 feinen 6 Rooms Häusern am Portland Ave. und 35. Str., verkaufe zu $2800. 3439 Armour Ave. 5

Zu verkaufen: Ein Haus, No. 455 N. Wood Str. Zu erfragen 320 W. Chicago Ave. 28nolw4

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: 5 neue Blechheizöfen, passend für Saloon, Store oder Office, blos $4, werth $25. 82—86 E. Randolph Str. mdo4

Billig! Fast neuer viereckiger Heizofen $10; Sideboard $15; Pfeilerspiegel $8; eichener Sekretair; Sammet Carpet. 108 W. Adams Str. mido2

Große Bargains: Schöner Saloon-Counter, feiner Ofen, eleganter Pooltisch, muß verkaufen. 108 W. Adams Str. mido8

Zu verkaufen: 2 von den schönsten Wandschränken der Stadt, kosten $500, jeder gut geeignet für Millinery, Jewelery u. s. w., sowie auch andere Showcases, Spiegel und Screens, sind sehr billig zu haben. Nachzufragen im Haar-Departement in der Fair, State Str. Front, bei Mrs. Dennis. dfr4

Zu verkaufen: Saloon-Einrichtung, mit 2 Pool-Tischen, ein Billard, in gutem Zustande. Das Lokal kann auch gemiethet werden auf 3 Jahre. Miethe $25. John Klein, 148 La Salle Str., Basement. 4

Zu verkaufen: Eine gute Nähmaschine. 418 S. Halsted Str., 1 Treppe. dofr8

Zu verkaufen: Nur $50 für ein elegant aussehendes Stodart Piano. Zeit wenn gewünscht. 89 Schiller, nahe Sedgwick Str. dofrsa5

7 Pfund Feder-Kopfkissen für 1 Dollar. Alle Arten Federn renovirt. Billigstes Federhaus der Stadt. Chicago Feather & Renovating Co., 460 W. Madison Str. 1dezlw6

Höchste Preise werden bezahlt für Federbetten und Kopfkissen. Chicago Feather & Renovating Co., 460 W. Madison Str. 1dezlw6

Zu verkaufen: Eine Masse Show-Cases. 110 Sigel Str., Nordseite. 21jp3mi6

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre; Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Gouteveniér & Sperdel. 15declj6

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

Zu verkaufen: Pferd und Buggy; nehme die Hälfte in Cigarren und Liquor. 468 Ogden Ave.

Zu verkaufen: Billig, 2 gesunde Pferde und ein Pony, unter Garantie. 925 Milwaukee Ave. dofr4

Zu verkaufen: Billig, echte junge St. Bernhardiner Hunde. Näheres Nordwest-Ecke Hart Ave. und 53. Str., 2 Blocks westlich von Western Ave. 2

Zu verkaufen billig: Canarien-Vögel. 825 N. Halsted Str., vorne, oben. bmdol

Zu verkaufen: Gute Kanarien-Vögel und spanische Hühner, billig. 52 W. 11. Str. 21oc5sa5mill

Geld.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht, auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen 2c.,
so sprecht vor in der Office der
Fidelity Mortgage Loan Co.,
153 Monroe Str.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
153 Monroe Str., nahe La Salle. bw2

Ehrliche Leute können Geld auf Möbel leihen und sie im Hause behalten. Verleihe mein eigenes Geld. Ich mache die meisten Darlehen beim geringsten Unzeigen. Das zeigt, wie ich Kunden behandle. Wer ehrliche Behandlung will, spreche vor bei S. Richardson, 128 LaSalle Str., Zimmer 4. 21nolml

Warum Gefahr laufen die Sachen zu verlieren? Ich leihe Geld auf Möbel, Piano, etc., nur der Zinsen wegen, billigst — rückzahlbar nach Umständen. Geldbedürftige, ehrliche Leute sollten zu mir kommen. L. French, Zimmer 1, 128 La Salle Str. 3dez4do4sa4di4

Zu verleihen: $400 und aufwärts auf Real Estate Sicherheit, zu billigen Raten. Adresse F. 89 Abendpost. mdfrl

$500 und aufwärts zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. Haake Bros., 45 La Salle Str. di—sa2

$400 zu verleihen auf Grundeigenthum. Louis Kistler, 36 LaSalle Str., Room 408. dfrl

250,000 Dollars zu verleihen auf Grundeigenthum zu 5 und 5½ Procent Zinsen. R. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. bw17

Zu verkaufen: Mortgages, 6 bis 7 Procent Zinsen. Beste Sicherheit. R. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. bw17

Ich verleihe Geld auf Möbel oder sonstige Sicherheit billiger, und bediene meine Kunden besser, als irgend Jemand in Chicago. 17oct1j13
Geo. W. Deal, 115 Monroestr., Zimmer 39.

Aerztliches.

Erfolgreiche Behandlung der Frauen- und Kinderkrankheiten. 36jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 1 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 14aplj7

E. Gramaiser, auf der Universität in Wien ausgezeichnete Geburtshelferin. 175 Clybourn Ave. 8jp8ml

Dr. Hutchinson in seiner Privat-Dispensary, 125 S. Clark St., gibt brieflich oder mündlich freien Rath in allen speciellen Blut- oder Nervenkrankheiten. Dr. Hutchinsons Mittel heilen schnell, dauernd und mit geringen Kosten. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntags 10 bis 2. Zimmer 43 & 44. 24mzlj7

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibskrankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 3novlm12

Dr. Emmy Hellwig, Frauenarzt, behandelt alle Frauenkrankheiten mit sicherem Erfolge ohne Operationen. Vertrauliche Consultationen frei. 158 Lincoln Ave., Ecke Garfield. Sprechstunden: 9—11 und 2—4. 25novlmt4

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Colliverʼs Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. 144 La Salle Str., Zimmer 2.

Damen finden das beste Privatheim vor und während der Entbindung. Rath und Hilfe in allen Frauenangelegenheiten. Frau Levin, 218 W. Indiana Str. dofa4

Damen, aufgepaßt! Mrs. Dr. Ugel nimmt Damen vor und während ihrer Niederkunft auf. 3dezlmt4

Privatheim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten, vor und während der Entbindung. Gewissenhafte Pflege. Annahmen von Babies werden vermittelt. Behandlung aller Frauen-Krankheiten. Strengste Verschwiegenheit. Preise zufriedenstellend. Mrs. Dr. Hampel, 399 Division Str. 8olj7

Privat-Heim für Damen, die Niederkunft erwarten. Zur Behandlung aller Frauenkrankheiten wende man sich im vollsten Vertrauen an Frau Dr. Schulz, 50 Clybourn Ave. 19ag6ml

Damen finden das beste Privat-Heim vor und während der Entbindung. Rath und Hülfe in allen Frauenangelegenheiten; für wirklich gute medizinische Behandlung und gewissenhafte Pflege wird garantirt. Unfruchtbare Frauen werden gründlich geheilt. Babys werden adoptirt; Preise zufriedenstellend, auch für Unbemittelte. Auskunft frei. Office und Residenz 497 W. Monroe Str. Frau Dr. Zara. 6novlmo5

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten; strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str. bw17

Bis zum 1. Januar

Werden die Doctoren McCoy & Wildman die fünf Dollars Rate für alle Patienten und alle Krankheiten beibehalten.

Die große Zufriedenheit, welche ihre $5 Rate gewährt hat und die überwältigenden Beweise, daß das Publikum ihre medizinische Sorgfalt und Geschicklichkeit anerkennt, welche sie allen ermöglicht, hat die Doctoren McCoy & Wildman veranlaßt, dieselbe für alle Patienten und für alle Krankheien bis zum 1. Januar beizubehalten. **Dies ist das letzte Mal, daß sie alle Krankheiten für $5 per Monat behandeln werden.** Alle Patienten, die sich vor dem 1. Januar zur Behandlung melden, werden für $5 per Monat behandelt und alle Medizin frei geliefert, jede Monats-Behandlung, inclusive Medizin, kostet $5 bis kurirt.

Die Cigarrenmacher.

Weshalb ihre Arbeit gewöhnlich als ungesund betrachtet wird.

Cigarren-Fabrikation wird gewöhnlich als besonders förderlich betrachtet für Catarrh, Asthma und Halsbeschwerden wegen der engen Räume und dem aus rohem Tabak erzeugten Dunst. Jedoch in vielen Fabriken Chicagos ist die Ventilation so sorgfältig eingerichtet, daß die Atmosphäre wirklich reiner ist als in vielen anderen großen Werkstätten, und solche vorherrschende Krankheiten sind auf andere Ursachen zurückzuführen. Sagte Herr Gustav Jacobi von 401 Division Str., ein sehr intelligenter Angestellter der Zimmermann-Fabrik an Ontario Str.:

Gustav Jacobi, 401 Division Str.

„Ich litt seit fünf Jahren schrecklich an Catarrh, Asthma und Lungenbeschwerden, aber es kam nicht vom Cigarrenmachen; es war die Folge einer vernachlässigten Erkältung. Meine Nase wurde so verstopft, daß sich der üble Stoff in den Hals entleerte. Ich hustete immer und suchte den Schleim loszumachen und dieses schien den Hals zu schwächen. Er wurde wund, entzündet, fieberhaft. Ein chronischer Husten folgte, welcher allmählich die Luftröhren ergriff und endlich die Lungen erreichte. Ich hatte immer ein schmerzliches und gedrücktes Gefühl in der Brust und den Schultern und zur Winterszeit waren der Husten und die übrigen Symptome denen eines Schwindsüchtigen ähnlich. Ich konnte keine rauhe Witterung vertragen. Ich erkältete mich von Neuem bei jedem Luftzug, oder bei der geringsten Veränderung des Wetters, und in einer Minute war ich so krank, daß ich nicht mehr sprechen konnte; mein Athem war so beschwerlich. Und mein Magen war vergiftet. Ich konnte Nichts verdauen. Nach dem Essen hatte ich Magenschmerzen, mit Säure, Blähungen, Aufstoßen oder Erbrechen. Ich hatte nervöse Schwächen und konnte nicht schlafen. Während der Nacht stand ich auf und spazierte in den Straßen oder am Seeufer, bis ich wieder zur Arbeit mußte. Letzten Sommer verlor ich dreißig Pfund und war so abgemattet, daß ich drei Monate nicht arbeiten konnte. Dann ging ich zu den Drs. McCoy und Wildman, was ich schon vorher gethan haben sollte. Hierauf änderten sich die Sachen. Ich wurde sofort besser und in drei Monaten war ich gesund, vollständig gesund. Seitdem hatte ich keine Spur von meinem Leiden. Ich sage Ihnen, daß ich denselben dankbar bin."

Die Doctoren

McCoy & Wildman,

Office: 224 State Str.,

Ecke Quincy Str., Chicago.

Alle chronischen Krankheiten eine Specialität.

Katarrh wird geheilt.

Kranke, die auswärts wohnen, werden brieflich mit Erfolg behandelt. Man lasse sich Formulare für Angabe der Symptome schicken.

Sprechstunden: 9.30 Morg. bis 12.30 Nachm., 2 bis 4 Nachm., 6.30 bis 8 Abends; Sonntags nur von 9.30 Uhr Morgens bis 12.30 Mittags.

Eine Warnung.

Es giebt wenige Dinge, die von einem praktischen Arzt so leicht entdeckt werden, wie die Vor-Symptome der

Schwindsucht

und dennoch ist es überraschend, wenn man bedenkt, wie viele Tausende täglich getäuscht werden in Folge der verstohlenen Weise, in welcher dieser

gefürchtete Zerstörer

sich im System festsetzt. Wir beklagen uns, daß wir uns unwohl fühlen. Wir denken, wir müssen uns eine leichte Erkältung zugezogen haben. Dann kommt ein Husten. Das ist der Anfang.

Das Ende

ist nicht weit entfernt. Weshalb sollte man sich nicht rechtzeitig warnen lassen und sofort allen Angriffen auf die Lungen Einhalt thun durch die rechtzeitige Anwendung von

HALE'S HONEY
—OF—
HOREHOUND AND TAR

einem absolut sicheren Heilmittel für Husten, Erkältungen und die vielen Formen von Lungen-Leiden, welche zur

Schwindsucht führen.

Wird von allen Apothekern verkauft. 2 bis

FRED. J. MAGERSTADT,
237 u. 239 S. Halsted Str.
Deutsches Möbelgeschäft.

Oefen und Haushaltungsgegenstände aller Art zu Baarpreisen, auf leichte wöchentliche oder monatliche Abzahlungen. 1mai1

Zurückgerufen.

Roman von Hugh Conway.

(21. Fortsetzung.)

Es erschien mir jetzt in der That zweifelhaft, ob sie wirklich gesetzlich meine Gattin sei, ob sie nicht, wenn sie es wünschte, die Heirath für nichtig erklären lassen konnte, indem sie geltend machte, daß sie zu der Zeit, wo dieselbe geschlossen wurde, ihrer Geisteskräfte nicht mächtig gewesen sei. Wenn ich von meiner Expedition zurückkehrte und die Dinge sich, wie ich trotz alledem überzeugt war, in Ordnung befanden, mußte Alles wieder vom Anfange begonnen werden.

Ich hatte bemerkt, daß, seitdem das Fieber sie verlassen, Pauline der entsetzlichen That, deren Zeuge sie vor drei Jahren gewesen war, keine Erwähnung gethan, während ich gefürchtet hatte, daß bei der Wiederkehr der Gesundheit ihr erster Wunsch dahin gehen werde, sich mit dieser Sache zu beschäftigen. Was konnte sie aber thun? Macari hatte, wie ich erfuhr, tags darauf nachdem ich ihn des Verbrechens geziehen, England verlassen und Ceneri war nicht zu erreichen. Ich hoffte, Pauline werde zu bewegen sein, die Sache bis zu meiner Rückkehr ruhen zu lassen, und ich trug Priscilla auf, sie solle, im Falle sie eines Verbrechens erwähne, welches von Leuten, die sie kannte, begangen worden sei, Pauline versichern, daß alles geschehen werde, um die Schuldigen zur Rechenschaft zu ziehen. Ich zählte darauf, daß sie mit ihrer gewohnten Fügsamkeit sich durch diese allerdings nicht ganz korrekte Versicherung beruhigen lassen werde.

Priscilla sollte mir nach St. Petersburg, Moskau und an andere Orte, wo ich mich während der Hin- und Rückfahrt aufhalten mußte, schreiben, zu welchem Zweck ich ihr Couverts mit meiner Adresse zurückließ. Von St. Petersburg wollte ich ihr dann mittheilen, wann sie die einzelnen Briefe aufgeben solle. Damit war alles, was ich für nöthig hielt, gethan.

Alles bis auf eines. Am nächsten Morgen wollte ich abreisen, mein Paß war visiert, mein Gepäck in Ordnung — alles bereit. Einmal noch, für einen Augenblick nur mußte ich sie sehen, bevor ich heute Nacht zur Ruhe ging, war es ja doch vielleicht zum letzten Mal! Sie schlief fest, wie mir Priscilla sagte. Noch einmal mußte ich dieses schöne Antlitz schauen, um sein deutliches Bild mit mir zu nehmen viel tausend Meilen weit!

Ich schlich die Treppe hinauf und trat in das Zimmer. An ihrem Bette stehend, schaute ich mit thränenverschleierten Augen auf mein Weib, welches doch nicht mein Weib war, und kam mir vor wie ein Verbrecher, wie ein Heiligthumsschänder, so wenig Recht hatte ich, das wußte ich wohl, in diesem Zimmer zu sein. Ihr blasses reines Gesicht, für mich das allerschönste auf Erden, lag auf den Kissen, ihr Busen hob und senkte sich unter ihren regelmäßigen Athemzügen. Schön und weiß wie ein Engel sah sie aus, und ich schwur mir, als ich sie so ansah, daß kein Menschenwort mich an ihrer Unschuld zweifeln lassen solle. Dennoch wollte ich nach Sibirien gehen.

Für das Recht, meine Lippen auf die ihrigen zu drücken, sie mit einem Kusse erwecken zu dürfen, zu sehen, wie die langen dunklen Wimpern sich heben und ihre Augen in Liebe für mich strahlen würden, hätte ich Welten gegeben. Selbst so wie es war, konnte ich mich nicht enthalten, sie sanft auf die Schläfen zu küssen, gerade dort, wo ihr weiches dichtes Haar anfing. Sie regte sich im Schlafe, ihre Augenlieder zuckten und ich entfloh wie einer, der bei einem Verbrechen ertappt wird. Am nächsten Tage war ich Hunderte von Meilen entfernt und meine Seele war wieder stärker. Wenn ich, sobald ich Ceneri gefunden hatte — wenn ich ihn überhaupt jemals erreichen sollte —, entdecken würde, daß Macari nicht gelogen habe, daß man mich zum Narren gehabt, überlistet, mißbraucht habe, würde ich doch den häßlichen Trost der Rache haben. Ich kannte mich dann an dem Unglück des Mannes weiden, welcher mich betrogen und zu seinem eigenen Vortheile ausgenützt hatte. Ich sollte ihn sehen, wie er sein elendes Leben in Ketten und Erniedrigung dahinschleppte, sollte ihn sehen in der Sklaverei, gepeitscht und mißhandelt. Und wenn dies selbst der einzige Lohn war, den ich ernten sollte, so würde er mich doch für meine lange Reise entschädigen. Vielleicht war in Anbetracht alles dessen, was vorangegangen, und meiner gegenwärtigen Angst und Furcht dieser unchristliche Seelenzustand bei einem gewöhnlichen Adamskinde nicht unnatürlich.

Endlich in St. Petersburg! Der Brief, welchen ich überbringe, und derjenige, welcher mir vorausgegangen ist, sichern wir einen wohlwollenden Empfang von seiten des edlen Vertreters Ihrer Majestät in der russischen Hauptstadt. Er hört mein Gesuch aufmerksam an; er verspottet es nicht als lächerlich. Zwar sagt er, mein Vorhaben sei ohne Beispiel, doch erklärte er es wenigstens nicht für unausführbar. Schwierigkeiten, große Schwierigkeiten seien vorhanden; da aber mein Geschäft ein rein privates, ohne jegliche politische Tendenz ist, und da meine Briefe das magische Autograph einer Person tragen, welcher der edle Lord gefällig sein möchte, sagte er mir nicht, daß diese Hindernisse unüberwindlich sind. Ich muß geduldig tage-, vielleicht wochenlang warten, kann aber versichert sein, daß alles, was irgend möglich ist, geschehen werde. Es solle, wie die Zeitungen melden, gerade eine jener kleinen Reibungen zwischen den beiden Regierungen stattgefunden haben, die oft zur Folge haben, daß selbst geringere Bitten als die meinige abgewiesen werden. Doch, wir werden ja sehen....

Wer der Gefangene sei und wo er sich befinde? werde ich gefragt.

Ach! das kann ich nicht sagen. Ich kenne ihn nur unter dem Namen eines Doktor Ceneri, eines Italieners, eines Freiheitsapostels, Patrioten und Verschwörers, und ich war nicht thöricht genug, zu glauben, daß er unter dem Namen, unter welchem ich ihn kannte, verhört und verurtheilt worden sei. Ich hielt denselben für falsch, auch glaubte der Lord bestimmt zu wissen, daß Niemand dieses Namens während der letzten Monate verurtheilt worden sei. Daran liege aber nichts. Sobald einmal die Erlaubniß gegeben war, würde die Polizei mit den Daten, welche sie von mir erhalten, den Mann schon ausfindig machen. „Und jetzt guten Morgen;" — sobald als möglich sollte ich von der Gesandtschaft Nachricht erhalten.

„Noch ein Wort der Warnung, Mr. Vaughan!" sagte Se. Lordschaft. „Sie sind nicht in England. Bedenken Sie, daß ein vorschnelles Wort, selbst ein Blick, eine zufällige Bemerkung gegen irgend einen Fremden, neben dem Sie bei Tisch sitzen, Ihre Pläne zu Wasser machen kann. Das Regierungssystem hier ist anders als bei uns daheim."

Ich dankte ihm für seinen Rath, obwohl ich keiner Warnung bedurfte, denn in Wahrheit haben die Engländer in Rußland nur allzugroße Scheu vor Spionen und den Folgen einer ungebundenen Zunge. Man findet mehr von uns ihrer Schweigsamkeit, als ihrer Schwatzhaftigkeit wegen verdächtig und ich lief also nicht Gefahr, mir durch letztere zu schaden.

Ich ging in meinen Gasthof zurück und brachte die nächsten Tage hin, so gut ich konnte. Nicht, als ob mir dies unter gewöhnlichen Umständen so schwer geworden wäre; denn St. Petersburg war einer der Orte, welche ich schon längst gerne besucht hätte. Alles war mir hier neu und fremd, die Gebräuche des Studiums werth; mich interessirte aber für den Augenblick gar nichts, denn mein ganzes Verlangen ging dahin, Ceneri aufzusuchen.

Da ich wußte, daß der Gesandte alles thun werde, was in seinen Kräften stand, so war ich nicht so thöricht, ihn zu überlaufen, sondern wartete geduldig und still, bis ich einen Brief erhielt, welcher mich auf die Gesandtschaft rief, wo ich von Lord *** freundlich empfangen wurde.

„Es ist alles in Ordnung", sagte er. „Sie werden sich nach Sibirien begeben mit Vollmachten, welche der unwissendste Schließer oder Soldat verstehen wird. Ich habe natürlich meine Ehre verpfändet, daß Sie auf keine Weise einen Fluchtversuch des Sträflings unterstützen wollen und daß Ihr Geschäft rein privater Natur sei."

Ich drückte meinen Dank aus und bat um Instruktionen.

„Vor Allem rathe ich Ihnen, sich nach dem Palaste zu begeben", sagte er. „Der Zar wünscht den excentrischen Engländer zu sehen, welcher eine so lange Reise unternehmen will, bloß um ein paar Fragen zu stellen."

Diese Ehre würde ich gern abgelehnt haben, aber es gab kein Mittel, sie zu umgehen und so raffte ich mich denn auf, um dem Selbstherrscher so gut wie möglich gegenüberzutreten. Der Wagen des Gesandten stand vor dem Thor und in wenigen Minuten kamen wir im kaiserlichen Palaste an.

Ich habe nur noch eine wirre Erinnerung an riesige Schildwachen, glitzernde Offiziere, ernstschauende Kammerherren und andere Beamte; an vornehme Treppenhäuser und Hallen, an Gemälde, Statuen, Teppiche und Vergoldungen. Meinem Führer folgend, betrat ich ein großes Zimmer, an dessen einem Ende ein edelaussehender Mann in Uniform stand, und ich wußte, daß ich in Gegenwart des Herrschers war, dessen Wink Millionen und Millionen seiner Mitmenschen gehorchten, des Kaisers aller Reußen, des weisen Zaren Alexander II., des Souveräns, dessen Macht sich von der höchsten Civilisation Europas bis über das tiefste Barbarenthum Asiens erstreckte.

Als vor zwei Jahren die Nachricht seines grausamen Endes England erreichte, gedachte ich seiner, wie ich ihn an diesem Tage sah, in der Vollkraft des Lebens, groß, gebietend und herablassend, ein Mann, dessen Anblick einem wohlthat.

Gegen mich war er besonders freundlich und herablassend, und sein Benehmen gab mir eine solche Sicherheit, wie man sie einer so hochgestellten Persönlichkeit gegenüber überhaupt nur haben kann. Lord *** stellte mich mit Namen vor, und nach einer gebührenden Verbeugung wartete ich auf die Befehle des Zaren.

Er schaute mich eine Sekunde lang forschend an. Dann sprach er zu mir auf französisch und ohne viel fremden Accent:

„Ich höre, daß Sie nach Sibirien gehen wollen?"

„Mit der gnädigsten Erlaubniß Euer Majestät."

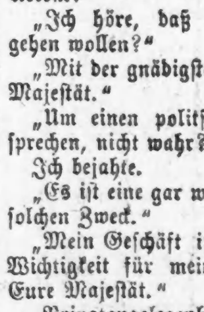
„Um einen politischen Sträfling zu sprechen, nicht wahr?"

Ich bejahte.

„Es ist eine gar weite Reise für einen solchen Zweck."

„Dieses Geschäft ist von bedeutender Wichtigkeit für meine ganze Existenz, Eure Majestät."

„Privatangelegenheiten, wie mir Lord*** sagte?" (Fortsetzung folgt.)



Zehn Pfund in Zwei Wochen Bedenket!

Als Fleisch-Erzeuger steht es ganz außer Frage, daß

SCOTT'S EMULSION

von reinem Leberthran mit Hypophosphaten von Kalk und Soda

ohne Rivalen dasteht. Viele haben ein Pfund pro Tag durch ihren Gebrauch zugenommen. Sie kurirt

Schwindsucht,

Skrofeln, Bronchiten, Husten und Erkältung und alle Arten zehrender Krankheiten. So schmackhaft wie Milch. Seid vorsichtig, daß Ihr die ächte bekommt, da es erbärmliche Nachahmungen giebt.

Wir haben es gesagt, und unser Wort gilt.

An irgend einem Tage dieser Woche können Sie in unser Departement für feine Herrenkleider eintreten und Ihre Auswahl von irgend einem Anzug oder Ueberzieher treffen, ganz gleich, ob dieselben $40, $38, $35, $32, $30, $28 oder $25 markirt sind für..................

Zwanzig Dollars.

Die Ueberzieher - - - - -

Sind so prächtig, als dieselben überhaupt hergestellt werden können und bestehen in Carrs Meltons, Kerseys, Montagnacs, Shetlands, Pelzbiber und Chinchillas; Box Coats, Top Coats, doppelbrüstige Walking Coats, reguläre Ueberzieher und Ulsters; Seide, Satin, Cassimere oder Serge gefüttert; frühere Preise und wirkliche Werthe $25 bis zu $40. Trefft Eure Auswahl für

Zwanzig Dollars.

Die Anzüge - - - - - - -

Sind wirkliche Seitenstücke von den am feinsten gekleideten Herren in der Stadt getragenen Kleidern und bestehen aus Full Dreß, Prince Albert, Cutaway und Sack-Moden; Fabrikate: Clay Worsteds, Thibets, Fancy Worsteds, Broadcloth, Tweeds u. s. w.: alle Farben; Tailor-made und prächtig sitzend; frühere Preise und wirkliche Werthe $40 herab bis zu $25. Trefft Eure Auswahl für

Zwanzig Dollars.

Wenn Sie für $20 die allerfeinsten Costum-Anzüge oder Ueberzieher in unserem Laden kaufen können, so werden Sie leicht begreifen, welch elegante Anzüge und Ueberzieher wir für $10, $12, $15 oder $18 verkaufen werden.

Special-Preise

für

Knaben-Kleider

für heute, Freitag und Samstag.

Alter 13 bis 19 Jahre.

Knaben ganzwollene Ueberzieher und lange Hosen-Anzüge, elegant gemacht und besetzt. Farben: Blau, schwarz, braun u. Checks, Plaids und Streifen. Angebrochene Partien von $12, $14 u. $15-Waaren. Während drei Tage nehmt die Auswahl für........ **$10**

Alter 4 bis 14 Jahre.

Kinder-Ueberzieher und kurze Hosenanzüge, durchaus reine Wolle und echte Farben. Einfache Farben oder hübsche Mischungen. Odds und Ends von $6, $7 und $8-Qualitäten. Während drei Tage nehmt die Auswahl für........... **$5**

THE BELL

214, 216, 218 und 220 State Str., Ecke Quincy.

Laden offen jeden Abend bis 9 Uhr.

Castoria

für Unerwachsene und Kinder.

„Castoria eignet sich für Kinder so gut, daß ich es empfehle als vorzüglicher wie alle mir bekannten Recepte." H. A. Archer, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria heilt Kolik, Stuhlgangsklagen, Aufstoßen, Diarrhöe und sauren Magen, Macht Würmer todt, giebt Schlaf, hilft zum Verdauen, Ohn' jeden Schaden kannst du ihm vertrauen.

The Centaur Company, 77 Murray Street, N. Y.

Allen B. Wrisley's WHITE BORAX SOAP

Absolutely Pure. Full Weight.
ASK YOUR GROCER FOR IT.

WASHBURN'S SUPERLATIVE FLOUR

ist das beste Mehl und ebenso billig, als irgend eine andere Sorte. — Alle Grocers verkaufen es. — Jedes Faß oder jeder Sack Mehl wird in den berühmten Washburn-Mühlen in Minneapolis hergestellt und trägt den Namen von 24jalisadibo2

WASHBURN CROSBY CO.
Alles andere ist nicht echt.

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175–181 S. CANAL STR.
Ecke Jackson Str.

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

HAYMARKET Crockery House,
191 W. Randolph Str.,
nahe Halsted.

Haupt-Niederlage für Saloon-Glaswaaren und Utensilien, sowie alle Arten von Hotel und Restaurant-Geschirr zu den niedrigsten Preisen.

Hofbräuglas, 70c das Dtz. Macht einen Versuch.

Wir haben keine Agenten. 27jun6mjadibo0

CHAS. C. BILLETERS
California-, Missouri- und Ohio-Weine,
85 Cts. die Gallone
und aufwärts, frei in's Haus geliefert.
180–182 O. Randolph Str., zwischen 5. Ave. und La Salle Str. 30jadibo1j

Brauereien.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str., Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171–181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186–192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16–22 W. Indiana Str. 15augl1

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000 zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben des Verleihenden und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als Ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Chicago Mortgage Loan Co.,
86 La Salle Str., erster Flur über der Straße.

$15.00 bis $5,000.00.

Braucht Ihr Geld? Ihr könntet es bekommen. Am billigsten. Am schnellsten

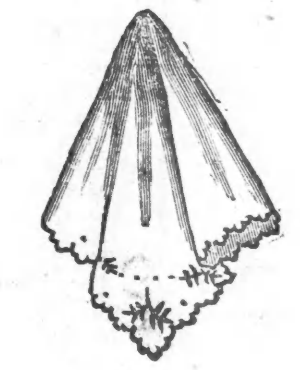
und ohne daß Ihr oder Euere Familie belästigt werdet. Wir leihen irgend einen Betrag auf Möbel, Pianos, Maschinen, ohne Entfernung derselben. Ebenso auf Lagerscheine, Pelzwerk, Schmucksachen, Diamanten, oder irgend ein gutes Pfand, zu den billigsten Raten und Interessen. Zahlt es zurück, wie Ihr könnt und stellt die Zinsenzahlung ein.

J. P. Walter & Co. 12mjl11
162 Washington Str. Zimmer 61 und 62.

Hempstead Washburne. David R. Lewis.
William Coffeen, Manager Real Estate Dept.
WASHBURNE & LEWIS,
Telephon 5270. 94 La Salle Str.
Geld zu verleihen
auf bebautes städtisches Grundeigenthum.
Darlehen zum Bauen
zu den niedrigsten Raten. Geld an Hand. Wir leihen auf Sicherheiten. Kein Verzug. 19m1jmisal7

JAMES H. WALKER & CO. WABASH AV. ADAMS ST.

Heute legen wir aus einen Spezial-Verkauf von 20,000 Dutzend leinenen Taschentüchern, das vollständigste und beste Lager, welches wir jemals offerirten. Die Auswahl ist eine derartige, daß es sich sehr wohl lohnt, für Festtags-Geschenke zu wählen:



Ganz leinene, handgearbeitete Initial-Taschentücher für Damen und Herren, gewaschen oder ungewaschen, für welche der reguläre Handelswerth 50c ist, werden verkauft für

25c Jedes.

Initial-Taschentücher für Damen mit „scalloped" Rand, für welche der reguläre Handelswerth 50c ist, werden verkauft für

25c Jedes.

Seidene Japanese Initial-Taschentücher für Herren in allen Initialen, für welche der reguläre Handelswerth $1.00 und $1.25 ist; werden verkauft für

50c und **85** Jedes.

300 Kisten Fancy Weihnachts-Taschentücher für Kinder zu

25c, 30c und **50c** Jedes.

5000 Dutzend Taschentücher mit farbigem Rand für Damen und Kinder,

5c und **10c** Jedes.

„Crepe Neck"-Taschentücher für Damen, in allen Farben, $1.00 jedes.
Reefer Scarfs für Damen, alle Farben, 75c und $1.00 jedes.
Cream und schwarz seidene Mufflers, 75c, 85c, $1.00 und $1.25.

Finanzielles.

Central Trust & Savings Bank,
S.-O.-Ecke Washington und 5. Ave.

Capital	$200,000
Weitere Haftbarkeit der Aktionäre	200,000
Total-Summe	$400,000

Zahlt 4 Proz. Zinsen auf Spar-Einlagen.

Keine Kündigung nothwendig behufs Zurückziehung von Depositen. Zur speziellen Accomodation der Depositoren im Spardepartement bleibt die Bank Samstags und Montags bis 9 Uhr Abends geöffnet. 27ok3mt0

Geld zu verleihen

an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.

Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.

UNION LOAN CO., 108 5th Ave.,
Zimmer 2.
Zwischen Madison und Washington Str.

Sichere Geldanlagen.
Erste Hypotheken zum Verkauf an Hand.
Gelder zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum.
Vollmachten! Einziehung von Erbschaften.
Passage-Scheine von und nach Deutschland.
Billige Preise, gute Bedienung garantirt durch
Wasmansdorff & Heinemann,
145–147 E. Randolph Str.
Sonntags offen von 10–12 Uhr. 21apljbdsal

Geld zu verleihen

in größeren und kleineren Summen auf irgend welche gute Sicherheit, wie Lagerhausscheine, erster Classe Geschäftspapiere und bewegliches Eigenthum, Grundeigenthum, Hypotheken, Bauvereins-Aktien, Pferde, Wagen, Pianos, Möbel 2c. Ich verleihe nur mein eigenes Geld. Betrag und Bedingungen nach Belieben, zahlbar ratenweise, auf monatliche Abzahlung wenn gewünscht und Zinsen demgemäß verringert. Alle Geschäfte unter Verschwiegenheit abgewickelt. Bitte besuchen Sie mich oder schreiben Sie wegen näherer Auskunft oder werden Jemand zu Ihnen schicken. 5
94 La Salle Str., Zimmer 35. Telephon 1275.

Anleihen gemacht
auf Chicago Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten auf Zinsen.
Bau-Anleihen zu bequemen Bedingungen,
Besondere Facilitäten.
Besondere Privilegien bei Vorausbezahlung.
Peabody, Houghteling & Co.,
59 Dearborn Str. 6jun3mtsadiboll

Wir verborgen

an ehrliche Leute irgend eine Summe Geldes von $10 aufwärts auf Möbel, Pianos, Diamanten, Lagerhaus-Scheine und andere Sicherheiten ohne Oeffentlichkeit. Abzahlungen können nach Belieben gemacht und dadurch die Zinsen verringert werden. Sie können jederzeit vorsprechen und Geld prompt erhalten.

EQUITABLE MORTGAGE LOAN CO.,
87 & 89 Washington Str., Zimmer 603.

Geld zu verleihen
in beliebigen Beträgen.
Hypotheken z. Verkauf.
E. C. PAULING,
(Früher von der Firma A. Loeb & Bro.)
15 Major Block,
La Salle und Madison Str. 2dz1mo8

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. Peter Weber, 523 Milwaukee Ave. R. Weiß, 614 Racine Ave. Ant. F. Stolte, 3554 S. Halsted Str.

Rechtsanwälte.

Louis Kistler & Son,
— Advokaten. —
No. 36 LA SALLE STR.,
Suite 408. 13aglj4

Adolph L. Benner,
Deutscher Advokat.
Zimmer 720 und 721, Chamber of Commerce Building,
140 Washington Str.,
Telephon 5223. 24acfadibolj

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte, 4jalj8
Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago
N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

ROYAL TRUST CO. BANK.
Royal Insurance Building,
167 Jackson Str.

Unter Aufsicht und Jurisdiction des Auditors des Staates Illinois.

Eingezahltes Kapital $500,000.

Bezahlt Zinsen auf Depositen.

Spezielle Zinsenrate, wenn Depositen-Certificate genommen werden.

4 Procent Zinsen für Spareinlagen.

Unser Spar-Einlagen-Department wird durch den State Bank Examiner untersucht und steht unter der Controlle des Staats-Auditors.

Die schönsten und größten **Sicherheits-Gewölbe,** Storage und Silber Vaults.

Spezielles Departement fuer Damen.

Beamte.

Albert L. Coe............ Präsident.
James B. Wilbur............ Cassirer.
Charles S. Dickinson............ Assistent-Cassirer.

Directoren.

Clarence J. Peck............ Kapitalist.
Jerome G. Steever............ Commission.
Vice-Präsident der Handelsbörse.
Albert G. Spalding.. von A. G. Spalding Bros.
Albert L. Coe............ von Mead & Coe.
Geo. R. Thorne.... von Montgomery Ward & Co.
Isaac N. Camp............ von Estey & Camp.
Robert Lindblom............ Commission.
W. O. Goodman. Schatzm., Sawyer-Goodman Co.
James B. Wilbur............ Cassirer.

Finanzielles.

GELD

Spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin 2c. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von

ANTON BOENERT
92 La Salle Str.

Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen 2c. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302.
— Geld auf Möbel. —

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.

Es wird deutsch gesprochen.
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302. — Gegründet 1854.

EDWARD F. WEBSTER,
1118 Chamber of Commerce Building.

Private Empfangszimmer. Verleihe Geld in beliebigen Beträgen, groß oder klein, auf Möbel, Pianos, Lagerhausscheine, Bauvereins-Antheilscheine, Grundeigenthums-Besitztitel, Pferde und Wagen, Schmucksachen, kurz, irgendwelche gute Sicherheit. Ihr könnt das Geld sofort haben, wenn Ihr vorsprecht.

Durchaus prompte und schnelle Bedienung. 7novlmt4

Geld zu verleihen

auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, sowie auf andere Sicherheiten. Keine Entfernung der Gegenstände. Niedrige Raten. — Strenge Geheimhaltung. — Prompte Bedienung.

CHATTEL LOAN CO., LAKE VIEW.,
Zimmer 1, 503 Lincoln Ave., Cooks Halle.
Abends offen bis 9 Uhr. dw6

LIPMAN'S Leih-Office, „Inter Ocean"-Gebäude, 99 Madison Str; Privat-Eingang, 130 Dearborn Str., leiht Euch irgend einen Betrag auf alle Werthgegenstände; verfallene Uhren und feine Diamanten zu verkaufen, billiger als sonst; Baarzahlung für altes Gold und Silber; Uhren und Schmucksachen reparirt; in keiner Verbindung mit sogen. Mortgage-Companies; Geschäfte vertraulich. 15n,bidosa,lj6

$15 bis $500 geliefert auf Möbel, Pianos, Pferde, Kutschen u. s. w. Niedrige Zinsen, lange Zahlungsfrist. Jede Abzahlung auf das Kapital vermindert die Zinsen. Sprechen Sie vor bei JOHN CULLEN, 396 W. 12. Str., Ecke Blue Island Ave. 2bal1l